

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1907

76 (15.2.1907) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Answärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Zeilzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog. für den Anzeigen-Teil H. Rinderpacher, sämtlich in Karlsruhe.

Druck: 34000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 76.

Karlsruhe, Freitag den 15. Februar 1907.

Telephon-Nr. 86.

23. Jahrgang.

Die Eröffnung des britischen Parlaments.

(Von unserem Berichterstatter.)

A. London, 14. Febr. Monoton und griesgrämig, wie das elende, feuchtkalte, nebelrieselnde Wetter draußen auf den morastbedeckten Straßen, durch welche des Königs Majestät in feierlicher Prozession mit seiner hohen Gemahlin nach Westminster zu der feierlichen Handlung zog, verlief die mit so großer Stimmung erwartete Eröffnung des neuen Parlaments-Session. Niemand schien befriedigt, alles enttäuscht. Man hatte eine große Staatsaktion ersten Ranges vorhergesehen, aber alle Prophezeiungen waren auch hier und diesmal zu Schanden geworden, wie das gewöhnlich geschieht, wenn politische „Gala-Vorstellungen“ vorher angekündigt werden.

Nicht einmal die Thronrede hielt, was nun einmal im allgemeinen von ihr erwartet worden. Was sich damit wieder bestätigte, war auch nicht einmal neu, sondern so alt, wie das Ministerium selbst, daß nämlich in dessen Schoße, wie in dem seiner Mehrheit die angeblich bestehende Einigkeit über einige der wichtigsten Fragen keineswegs so groß sei, als man das natürlicherweise den Außenstehenden gern wollte glauben machen lassen. Und daß das besonders von der Frage galt, wie und wann man zum Angriffe gegen das Oberhaus vorgehen solle, war ebenso öffentliches Geheimnis. Aber die energische Sprache der verschiedensten Minister, besonders Mr. Winston Churchill, und schließlich die scheinbar so bedeutenden Worte der Einladung Sir Campbell-Bannermans an die Abgeordneten der Mehrheit, hatten schließlich auch die Schwerverglaubigen zu dem Schlusse geführt, die Regierung sei entschlossen, Ernst zu machen. Es kann noch kommen, leichter, als diejenigen sich träumen lassen, die heute Regierung und Mehrheit mit Hohn überschütten, weil ihnen „der Mut fehle“. Sie sollten Sir Henri, was immer man sonst von ihm sagen und denken mag, besser kennen. Und tatsächlich glauben sie auch selbst nicht an ihr trotz allem recht gezwungen klingendes Geschwätz.

Indes ist die Ernüchterung in liberalen und besonders radikalen Kreisen nicht minder groß, aber man tröstet sich auch dort damit, daß „es ja noch kommen kann“. In den eigentlichen ministeriellen Kreisen jedoch heißt es, und mit einigem Schein von Richtigkeit, die weiseren, ruhigeren Anschauungen der Liberalen und Imperialisten hätten in letzter Stunde den Sieg davongetragen und zwar um so leichter, als man wisse, daß der König vermittelnd gewirkt habe. Was hieran Wahres ist, bleibt natürlich schwer vorläufig festzustellen, immerhin aber läßt auch das sehr glaubhaft, stimmt es doch so ganz zu den Gesogenen an höchster Stelle.

Ebenso sicher, wie es scheint, daß man nicht in überhitztem Eifer sofort zum Sturm auf das englische Herrenhaus übergehen wird, bleibt es aber, daß die Frage der Reform des Oberhauses eine der Hauptaufgaben dieser Tagung bleibt und daß man entschlossen ist, diese Reform in radikalerem Sinne vorzunehmen, als bisher irgend ein Ministerium das geplant. Das ging schon klar hervor aus des Premier's Worten, die dem Vorschlage Lord Newtons, das Herrenhaus aus sich selbst heraus zu reformieren, jede Aussicht benahmen, von Regierung oder Unterhaus-Mehrheit weiter ernst genommen zu werden. Dies Schicksal wird auch der Antrag Mr. Monell teilen, der übrigens nicht einmal namens der irischen Partei eingebracht wird. Dagegen weiß offenbar niemand, als höchstens die leitenden Minister (wenn die es wirklich schon wissen sollten), wie man vorgehen wird.

Das Programm der diesjährigen Tagung ist überdies schon so überfüllt, ja überladen, daß das wahrlich nichts schadet. Das seit lange verproben demokratische Schankgesetz steht da an erster Stelle; die Gesetzes-Organisation wird dem Hause noch viel Arbeit machen, kaum weniger die Lösung der Land(Agrar-)frage für Schottland und die ihr nachstehende der kleinen „Anfiedler“, die nichts viel anders ist, als die der Schaffung kleiner Bauerengüter. Man ist da dem Kontinente gegenüber noch um ein Jahrhundert zurück, und hat nun unter sehr veränderten Verhältnissen nachzuholen, was dort längst geschehen. Das

dümmste dabei ist, daß niemand auch nicht in radikalen Kreisen, sich recht klar darüber zu sein scheint, wie diese heikle Frage überhaupt noch zu lösen ist, und ob der kleine Farmer ohne nennenswertes Kapital, nur weil man es ihm erleichtert, einige Acker Land zu erwerben, sich auf diesen auch auf die Dauer wird ernähren können.

Die Iren sollen ihre „nationale“, d. h. katholische Universität, und die erste Rate auf das erstrebte Somerale erhalten. Die öffentliche Meinung will man durch die Einführung des Appellationsrechts in Strafsachen darüber beruhigen, daß gerade in letzter Zeit wiederholt offenbar Unschuldige von Richtern wie Geschworenen, zum Teil dank einseitiger Tätigkeit der Unterjurierung und der mit ihr in erster Linie betrauten Polizei, auf lange Jahre ins Zuchthaus gesteckt worden. Vielleicht bleibt das aber die einzige Vorlage, die von allen Parteien des Hauses gleich sympathisch begrüßt werden wird.

Die Arbeiter sollen als weitere Abzählung einen verkürzten Arbeitstag, vorläufig für die Bergwerke erhalten und weitere Anforderungen sollen gemacht werden, die Arbeiter-Wohnungsfrage einer weiteren Lösung entgegenzuführen. Soweit das offizielle Programm.

Aber fast jede Partei hat darüber hinaus noch ihre besonderen Forderungen: Quert, wie stets, die Iren. Sie beantragen einen Zusatz zur Antirout auf die Thronrede, der sich mitteilt, daß die I. 3. August 1906 einen kleinen Bächter immer noch zum Teil nicht verjagt resp. wieder in ihre Farmen eingedrungen und so vor dem bittersten Elend geschützt sind. Sie fordern die übliche „sofortige“ Wiedereingliederung des Landes. Die Tarifreformer möchten die Gelegenheit benutzen, ihre Wünsche und ihr freilich zurzeit sehr vages Programm den Wählern in Erinnerung zu bringen, — aber sie können sich nicht einmal untereinander verständigen und diejenigen, die ein offenes Schuß-Ökonomie-Anschauen gestellt zu sehen wünschten, blieben in der ersten leidenden Reaktionssituation in schwacher Minderheit. Substanz wird man also Wasser in seinen Wein, der überdies bekanntlich herzlich sauer ist, gießen. Radikaleres will man die Konserven daran erinnern, daß sie bisher allzugroße Vorliebe dafür gezeigt zu nehmen, und sie einladen, etwas mehr für die Reichsverteidigung zu tun, ehe sie mit neuen Forderungen an das Mutterland herantraten.

(Telegramm.)

London, 14. Febr. Minister Birrell hat an das Unterhaus eine offizielle Mitteilung gelangen lassen, daß er eine Bill einzubringen beabsichtigt, die die Bezeichnung trägt: „Bill zur Einführung eines irischen Rates“. Dies bestätigt die seit langem bestehende Annahme, daß die Regierung die Einführung einer irischen Vertretung mit gewissen Verwaltungsbedingungen plane. Die Regierung, so wird weiter berichtet, erwäge die Einführung eines Rates, in dem das repräsentative Element vorwiege, oder doch beträchtlich sei, doch sei genauer darüber noch nicht festgestellt. Eine andere schwierige Frage ist das Maß der finanziellen Befugnisse, das dem zu schaffenden Rate übertragen werden soll. Aber auch über diesen besonders kritischen Punkt ist noch nichts Bestimmtes bekannt.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

hd Berlin, 14. Febr. (Tel.) Die „Nordd. Allgem. Zig.“ schreibt: Unter der Epigramme „Mittritt des Fürsten Bülow?“ verbreiten einige Zentrumsblätter die Meldung, daß Anhalten zu einer „nicht vorübergehenden“ Nebenscheidung des Reichskanzlers nach Rom getroffen würden. Diese Blätter scheinen ihr durch die Anforderungen des Wahlskampfes getrübt Gleichgewicht noch nicht wieder gefunden zu haben. Jetzt bedarf es doch solcher Mittelchen nicht mehr!

Berlin, 14. Febr. In der heutigen Bundesrats-Sitzung fanden die Anträge des vierten Ausschusses über den Entwurf eines Gesetzes betreffend die Herstellung von Zigarren in der Hausarbeit, den Entwurf einer kaiserlichen Verordnung, betreffend die Ausbehnung der Paragraphen 135 und 139b der Gewerbeordnung auf die Werkstätten der Tabakindustrie, und den Entwurf von Bestimmungen betreffend die Einrichtung und den Betrieb der zur Anfertigung von Zigarren bestimmten Anlagen Zustimmung.

Dresden, 14. Febr. Eine Versammlung Nationaler Studenten der Technischen Hochschule beschloß, die Ermittlung der russischen Studenten, die an der sozialdemokratischen Wahltagung teilgenommen, selbst in die Hand zu nehmen.

Stuttgart, 14. Febr. In der heutigen Sitzung der württembergischen Abgeordnetenkammer erklärte Ministerpräsident v. Weisfäcker, durch den Personenwechsel in der Regierung sei keine wesentliche andere parlamentarische Stellung der Regierung eingetreten. Die Regierung werde nach wie vor für ein frisches Fortschreiten der öffentlichen Einrichtungen eintreten. Die Frage der Betriebsmittelgemeinschaft befinde sich augenblicklich leider nicht auf dem Wege einer glücklichen Lösung. Ueber die Frage der Schiffahrtsabgaben könne man im Augenblick öffentlich nichts sagen. Ein Volksentscheid, das hinter dem Gesetz-entwurf von 1902 keinesfalls zurückbleiben werde, wolle die Regierung einbringen, sobald sich die Entwicklung der neuen parlamentarischen Verhältnisse übersehen lasse.

München, 15. Febr. (Tel.) Die Münchener Blätter berichten, haben bisher in München-Freying und Regensburg über 9000 Angehörige des Zentrums ihren Beitritt zu der neuen katholischen nationalen Partei erklärt.

Reform des Reisegepäcktarifs in Bayern.

München, 14. Febr. Der Reisegepäcktarif für den inneren bayerischen Verkehr wird gleichwie der Personentarif einer Reform unterzogen. Der Eisenbahnrat hat sich bereits in einer Sitzung vom 14. Juli 1906 zustimmend hierzu geäußert. Die Generaldirektion der Staatsbahnen hat deshalb, wie die „Münd. Neuezt. Nachr.“ melden, vor einiger Zeit einen nach Bayern abgestuften Gepäcktarif (unter Wegfall der Scheingebühren von 10 A) ausgearbeitet, der auf Grund neuerlicher Unterhandlungen einige Modifikationen erhalten hat. Danach ist in Aussicht genommen: Für Sendungen im Gewicht von 1 bis 25 Kg. eine Gebäckfracht zu erheben: von 20 A bei Entfernungen von 1 bis 50 Km., 50 A von 51 bis 300 Km., und 1 A über 300 Km. Für Sendungen mit einem Gewicht von über 25 Kg. tritt dann ein nach Gewichtsabstufungen und Entfernungen zu berechnender Gepäcktarif (der Tarif findet nur Anwendung bei gleichzeitiger Lösung einer Fahrkarte) in Kraft. Für schwereres Gepäck über 200 Kg. werden die Frachttarife durch Zusammenstoß der niedrigen Sätze ermittelt. Werden mehr als 200 Kg. auf eine Fahrkarte aufgegeben, so wird das 200 Kg. übersteigende Gewicht doppelt berechnet.

Oesterreich-Ungarn.

Der Auktionsverkauf in ungarischen Handelsministerium.

Wien, 14. Febr. (Tel.) In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses berichtete der Handelsminister über die gestohlenen Aktien die seit Jahrzehnten zwischen der Staatsbahnverwaltung und der Administration der Zeitungen über die Veröffentlichung der Fahrpläne enthalten. Es sei unmöglich, diese Verträge als Beilegung anzusehen, denn es handle sich nur um Preise für Inzerate und um die Gewährung eines Reisestipendiums an einen verdienten Publizisten. Die Aktienstücke würden vollinhaltlich veröffentlicht werden. Kossuth gibt seinem Bauern Ausdruck, daß die Staatsbahn sich dieser Aktien bemächtigt habe, obgleich sie keinerlei geheimnisvolle oder tadelnswerte Handlungen der Regierung enthalten. Die Erklärung des Ministers wurde mit allgemeiner Zustimmung aufgenommen.

Helmuth Junk.

Roman von A. Marx.

(106. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Den Rücken gegen den Stamm einer Eibkante gelehnt, den scharfen Blick durchbohrend auf den Baron gerichtet, der ihn ansah, ohne mit der Wimper zu zucken — hatte Hohlfeld unbeweglich die Rede gehört. Kurz und bündig trug sie den Stempel der Wahrheit. Der Ausschluß über die bisherigen Beziehungen zwischen Wellnig und Rose — wenngleich noch manches unklar blieb — mußte für's erste genügen. In Wellnig's Worten, in Haltung, Ton und Mienen lag ein selbstbewußter, vertrauens-erweckender Mannesstolz; der Fortuneier konnte sich dem geminnenden Eindruck der wahrhaft vornehmen Erscheinung nicht verschließen. In seinem Gerechtigkeitsfusse sah er ein, daß er vom „Schein“ sich hatte täuschen lassen. Und als jetzt Rose, unter jählichen Liebskosen sich ihm anschmiegend, schluchzend fluchte: „Schau mich nicht so böse an, Herzensvater! Bitte, sei so gut! Es muß ja doch Gottes Wille sein, daß Arno und ich einander lieben!“ — da begann Hohlfelds Groll einem unbehaglichen, der Reue ähnelnden Gefühl zu weichen. Seine Stimme klang bedeutend milder, als er entgegnete:

„Du weißt nicht, was Du bittest. Weder Dir, noch — zum Baron gewandt — Ihnen dürfte meine Einwilligung zum Segen gereichen. Rose ist ein Naturkind, ungeeignet für das Leben einer vornehmen Salondame. Nur zu früh möchte die Stunde kommen, wo der an ungebundene Freiheit gewöhnte Singvogel sich im fremden vergoldeten Bauer unglücklich fühlt und krank sehnt nach seiner schlüchtern Waldheimat.“

„Es soll meines Lebens vornehmste Aufgabe sein, Sie von der Grundlosigkeit Ihre Versicherungen zu überzeugen,“ nahm Wellnig mit zunehmender Wärme das Wort. „Ich will meine liebe Waldblume, deren holde Natürlichkeit ich wahrlich nicht missen möchte, nicht in ein starres, kaltes Erdreich versenken, sondern auf ein sonniges, trauliches Plätzchen, von Liebe umhög-

und gepflegt. Ich suche in meiner künftigen Gattin keine Salondame; sie soll der Schmutz, die Fierde meines Hauses sein, eine einfache, kluge Landedelfrau, die mit mir Freuden und Sorgen teilt, unseren Leuten als gültige Herrin, den Dorfarmen und -Kranken ratend und helfend zur Seite steht.“

„Sie erwarten und verlangen viel!“ warf Hohlfeld ein, seine unwillkürliche Bewegung unter einem erkünstelt ironischen Tone verbergend.

„Meinem Lieb' wird es dabei nicht hange!“ rief der Baron feurig. „Ich bin überzeugt, Rose füllt jeden Nagel würdig aus, im Hause sowohl, wie in glänzender Gesellschaft. Sagen Sie mir, Herr Fortuneier, bitte, was ich tun muß, alle Ihre Bedenken zu besiegen. Uns trennen, für immer trennen, kann uns im Diesseits und Jenseits nichts!“

„Du hörst es, Vater: Unsere Liebe ist stärker als der Tod!“ ergänzte Rose fest, mit leuchtenden Augen. „Zwar steht's in Deiner Macht, unsere Vereiniung auf Erden zu verhindern, aber Deine Rose vor Gram vergehen zu sehen — könntest Du's ertragen, Herzensvater!“

„Herzensvater!“ wiederholte Arno mit bewegter Stimme. „Ich war noch ein Knabe, als ich meinen Vater verlor, darf ich — darf ich Ihnen den teuren Namen geben?“

Wellnig ergriff des Fortuneiers Rechte und umschloß sie mit festem Händedruck, in seinen Augen lag dabei ein unwiderstehlich zwingender Blick — und Rose schmeichelte, weinte und bettelte so rührend, daß dem in die Enge getriebenen Vater endlich nur übrig blieb, Ja und Amen zu sagen.

Während ihn nun die Glückwünsche mit ihren Umarmungen beinahe erstickten, ist ihm recht weh zu Mute! Diese egoistischen Kinder! Kein Gedanke an den einsamen Lebensabend des alternden Vaters trübt ihre junge Seligkeit. Mag der „Herr Baron“ sich ja nicht einbilden, daß der überhasteten Verlobung binnen kurzem die Hochzeit folgt. Es drängt den Fortuneier, den heißen Punkt gleich klar zu stellen, und so sagt er unvermittelt:

„Auf voran, Tochter! Wirst ja wohl wegen des Abendessens noch Verschiedenes mit Frau Gustel besprechen wollen!“

Rose stutzt. Im Fortschritte ist bei jeder Maßzeit der Tisch so reichlich verladen, daß ein unerwarteter Gast keine Störung verursacht. Vater sucht also nur einen Grund, sie zu entfernen. Was kann er allein mit Arno verhandeln wollen?

Ihre ängstlich fragenden Mienen entlockten Hohlfeld ein unwillkürliches Lächeln.

„Märchen,“ nickte er ihr zu, „darfst mir den Herzensdieb getroßt überlassen, es geschieht ihm kein Leid!“

So lange die beiden Männer das schlank, anmutig schwebenden Ganges dahineilende Mädchen mit ihren Blicken verfolgen können, bewahren sie Schweigen. Dann bricht es der Fortuneier quert und sagt, ohne weiteres auf sein Ziel lossteuernd:

„Damit Sie es wissen, Wellnig: Vor zwei Jahren dürfen Sie mir Rose nicht nehmen!“

„Sie scherzen!“ rief der Baron bestürzt. „Unsere Liebe bedarf keiner längeren Prüfung. Sie hat die Feuerprobe der Trennung glänzend bestanden. Ich bitte, teurer Vater, segnen Sie eine kurze Frist. Sagen wir — zwei Monate!“

„I! warum das Mädel da nicht lieber gleich mitnehmen?“ lachte Hohlfeld ärgerlich.

„Ach, wie gern, wenn es nur anging!“ verlegte Arno, einen Sehnachtsseufzer ausstößend. „Mein Haus bedarf notwendig einer jungen Herrin und ich — weiß Gott! ich hielt's nicht aus, wäre ich verurteilt, noch einen ganzen Winter allein in meinem einsamen Schlosse zu verbringen.“

„So?“ brauste der Fortuneier zornig auf. „Sie glauben die Rede nicht länger ertragen zu können, dagegen der alte Vater mag sehen, wie er allein fertig wird! Tritt da urplötzlich ein wildfremder Mensch vor ihn hin und fordert begehrend: Deine Waldblume gehört jetzt mir! Du hast Dich ihrer Goldseligkeit lange genug erfreut, von nun an sieh zu, wie Du Dich zurechtfindest ohne Deines Hauses Sonnenschein. Wahrhaftig, mein Herr, Ihr Verlangen ist grausamer Egoismus!“ (Fortf. folgt.)

Der Abgeordnete Lengyel setzt trotzdem seine Kampagne fort und erklärt, die von Kossuth heute unterbreiteten Verträge enthielten freilich nichts Unkorrektes, doch behauptet er, daß außer den aufgeführten ordnungsmäßigen Kosten hohe Beträge außerhalb des Budgets ohne Kontrolle des Staatrechnungshofs verausgabt würden. Er fordere Kossuth auf, dieser Behauptung auf Ehrenwort zu widersprechen. Wie das „Ungar. Telegr.-Korr.-Bur.“ mitteilt, ist auch das Blatt, in welchem Lengyel seine Kampagne gegen die angebliche Korruption führt, in den Beträgen mit einem Inzertionspauschalquantum von 5000 Kronen ausgestattet.

Frankreich.

Paris, 15. Febr. (Tel.) Auf der deutschen Botschaft fand gestern Abend ein Dinner statt, an welchem teilnahmen: die Minister der Marine, der Kolonien und der öffentlichen Arbeiten, der Unterstaatssekretär der schönen Künste, die Gesandten Schwedens und Griechenlands, der bayerische Geschäftsträger Graf Ortenburg, mehrere hohe Beamte des Ministeriums des Innern, Fürst und Fürstin Kabin, die Herren der Botschaft usw. An das Dinner schloß sich ein Empfang an, zu welchem das diplomatische Korps, zahlreiche Gelehrte, Künstler und Schriftsteller, sowie die deutsche Kolonie geladen waren.

Paris, 15. Febr. (Tel.) In einem Interview erklärte der Minister der Kolonien: Die deutsche und die französische Diplomatie prüft zur Zeit die Schadenersatzansprüche, die wir auf Grund der von Kameruner Geschäftsleuten begangenen Grenzübertritte erhoben haben. Inzwischen ist ein besonderer Beamter mit der Einrichtung eines strengeren Grenzwachdienstes beauftragt worden. Dieser Dienst soll noch umfangreicher werden, sobald uns die nötigen Geldmittel zur Verfügung stehen.

England.

Zur Kolonial-Konferenz in London.

Sydney, 13. Febr. Auf der bevorstehenden Reichskonferenz der Kolonialminister in London wird Lord Elgin, der Staatssekretär für die Kolonien, als Programm vorschlagen, über folgende Gegenstände zu beraten: Beschädigung künftiger Konferenzen, Vorzugshandel, Verteidigung, Naturalisierung und Auswanderung, Justizverfahren, Vorbehaltung der königlichen Sanktion hinsichtlich von Wills, Ausdehnung der britischen Interessen im Stillen Ozean, Patente und Handelsmarken, allgemeine Gesetzgebung, Gegenseitigkeit bezüglich der gelehrten Verufe und Einführung des Metersystems. Die Dauer der Konferenz wird lt. Prof. Sig. auf vier Wochen veranschlagt.

Amerika.

Die deutsch-amerikanischen Handelsvertrags-Verhandlungen.

hd New York, 14. Febr. (Tel.) Nach mehreren Konferenzen zwischen dem Staatssekretär Root und den Führern des Senats wurde Root heute mitgeteilt, der Senat könne einen Handelsvertrag mit Deutschland, wie er durch die North-Kommission entworfen sei, nicht ablehnen. Root beabsichtigt nunmehr in Uebereinstimmung mit dem Präsidenten Roosevelt neue Vorschriften für die Anwendung des Dingley-Tarifes zu erlassen, sobald am 4. März der Schatzsekretär Shaw durch Cortison ersetzt sein wird. Ferner soll die Liste der in Abschnitt 3 des Dingley-Tarifes vorgesehenen Artikel um diejenigen Artikel verlängert werden, welche den North gegenüber ausgesprochenen Wünschen der deutschen Regierung entsprechen. Man hofft, so einen Vertrag zu Stande bringen zu können, der der Ratifikation durch den Senat nicht bedarf.

Aus Baden.

Karlsruhe, 14. Febr. Nachdem dem zum Vizekonsul der Vereinigten Staaten von Amerika in Mannheim ernannten Herrn Joseph G. Leute namens des Reiches das Exequatur erteilt worden ist, ist der Genannte zur Ausübung konsularischer Funktionen im Großherzogtum zugelassen worden. — Der bisherige Vizekonsul der Argentinischen Republik in Karlsruhe, Herr Niebuhr, ist aus dieser Stellung ausgeschieden.

Karlsruhe, 14. Febr. Der engere Ausschuss der national-liberalen Partei Badens hält am 24. Februar hier eine Sitzung zur Beratung von Organisationsfragen ab.

Karlsruhe, 14. Febr. Die diesjährige Landesversammlung der badischen Jungliberalen wird, wie Blätter melden, nicht, wie ursprünglich festgesetzt, am 3. März d. J., sondern erst am 21. April abgehalten. Der Vertretertag findet in Heidelberg statt.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 14. Febr. Bisher mußten Kavallerie, Feld- und Fußartillerie nach größeren außerhalb der Garnisonen abgehaltenen Übungen usw. immer auf dem Fußwege in die Garnisonen zurückkehren und dabei manchmal drei, vier, ja acht bis vierzehn Tage lang unterwegs Quartier beziehen. Da jetzt der Werbungszeitpunkt bezw. die Quartiergeldentfaltung von 81 s auf 1,20 M erhöht worden sind, und sich die Ausgaben dadurch sehr steigern, hat das Kriegsministerium angeordnet, daß künftig auch die Kavallerie und Artillerie beim Zurückkehren in die Garnisonen mit der Bahn zu befördern sind.

Mannheim, 14. Febr. Die Umlage der Stadt wird in „Wfsjt.“ für dieses Jahr voraussichtlich eine Steigerung von

eine 5 s erfahren. Letztes Jahr wurde die Umlage bekanntlich von 53 auf 49 s ermäßigt.

Aus Baden, 14. Febr. Die 11 badischen Kreise beschließen, an der internationalen Obst- und Gemüseschau zu Mannheim sich kollektiv zu beteiligen und in dieser Angelegenheit gemeinsam vorzugehen. Es soll sofort eine besondere Ausstellungskommission berufen werden: Außerdem wurde in Aussicht genommen, einen im Ausstellungswesen bewanderten Obstbautechniker auf Kosten der Kreise anzustellen, der für die sachgemäße Ausstellung der von Baden eingelieferten Produkte Sorge tragen soll. Durch dieses Vorgehen der Kreise ist die Gewähr für eine würdige Vertretung von Badens Obst- und Gemüsebau auf der Mannheimer Ausstellung gegeben.

Mannheim, 14. Febr. Die Verteidigung der Opfer des Familiendramas, der Frau Konellenstisch und ihrer beiden Kinder fand heute nachmittag statt. Um einem starken Andrang vorzubeugen, hatte man die anfänglich festgesetzte Verhandlungszeit auf einige Stunden früher verlegt. In der Leichenhalle stand der einfache schwarze Sarg, der die irdische Hülle der von ihrem Manne hingerichteten Frau Konellenstisch barg. Die beiden Kinderjäger standen abseits. Den Sarg umstanden die nächsten Anverwandten: der Vater der hingerichteten Frau, eine Schwester von ihr, zwei Schwäger Konellenstichs und ein Schwager der Frau. In der Halle sprach der katholische Stadtpfarrer Bürk die Gebete und nahm die Einsegnung vor, dann bewegte sich der kleine Trauerzug hinter dem Sarge der Frau nach der letzten Ruhestätte. Dann ging der Zug hinüber zu dem Doppelgrab der beiden gemordeten Kinder auf der Kindergräberstätte. Die Särge waren inzwischen dorthin gebracht und eingesenkt worden. Hier wiederholte sich noch einmal der traurige Akt. Eine ununterbrochene Kette von auf den Friedhof eilenden Menschen begegnete den vom Gottesacker heimkehrenden; sie alle wollten offenbar dem Beerdigungsakte beizuhören in der Meinung, derselbe würde zu der anfangs festgesetzten Zeit um 1/4 Uhr statt. Die elektrische Straßenbahn mußte wegen des starken Andranges Extrawagen nach dem Friedhof einlegen.

Mannheim, 14. Febr. Zu der Bluttat in der Schwelgerstraße wird berichtet, daß der verhaftete Mullenbach als der Tatüberführte gelten kann, obgleich er hartnäckig leugnete. In der Begleitung Mullenbachs befand sich der Sohn des Wirtes Pein und ein Mädchen namens Seiler. Nach den Aussagen derselben kamen sie von dem Redarauer Uebergang her. Der Erstgeborene Sand und sein Begleiter, ein Landsmann von ihm, der ebenfalls Sand heißt, kamen von der entgegengesetzten Seite. Vor der Wirtschaft „Zur weißen Fieber“ begegneten sie sich. Mullenbach, der maskiert war, rumpelte Jakob Sand an. Dieser verbat sich dies und ohne daß ein heftiger Wortwechsel stattfand, führte Mullenbach eine störrische Bewegung nach seinem Gegner aus, der darauf plötzlich zusammensank. Die Zeugen des Vorganges bemerkten, wie das Blut stromweise vom Körper Sands auf die Straße ran und eine Blutlache bildete. Mullenbach bemerkte: „Der hat ein paar weg mit der Matsche.“ Die drei entfernten sich, auch der Begleiter des Gestochenen, um Hilfe zu holen. Jakob Sand wurde später am Latorte in fast völlig verblutetem Zustand aufgefunden. Der Verhaftete ist ein Mensch, dem die Tat wohl zuzutrauen ist.

Laubersbischofsheim, 14. Febr. Die geisteschwache 18 Jahre alte Anna Bräuner von Laubersbischofsheim, Tochter des Landwirts Konrad Bräuner in Laubersbischofsheim, hat sich am 28. v. M. vermutlich in selbstmörderischer Absicht von Laubersbischofsheim entfernt und wird seitdem vermißt. Geld hatte sie nicht bei sich.

Wiesloch, 14. Febr. Die älteste Frau Wieslochs, Frau Franziska Fehlhauer, ist gestern im Alter von fast 94 Jahren gestorben. Bis in die letzten Tage war die Greisin noch geistig und körperlich rüstig, sie konnte noch ohne Brille lesen. Vor zwei Tagen zog sich Frau Fehlhauer eine Krankheit zu, die zu ihrem schnellen Ende führte.

Forstheim, 14. Febr. Im Wettbewerb zur Erlangung eines Bebauungsplanes für das Stadtgebiet Forstheim wurde unter 51 eingegangenen Entwürfen der 1. Preis in Höhe von 3000 M dem Entwurf „Schwarzwaldförte“, Verfasser Stadtgeometer Neuweiler-Schüttgen zuerkannt. Den 2. Preis (2000 M) erhielt Thomas Langenberger-Freiburg für den Entwurf „Fortschritt“.

Baden-Baden, 13. Febr. Der Kreisverband Baden hält seine diesjährige Kreisversammlung am 26. März im hiesigen Rathaus-saal ab.

Emmendingen, 1. Febr. Bei der Scherger Sparkasse betrugen die Einlagen im Monat Januar d. J. 167 164 M, die Rückzahlungen 120 093 M. Trotzdem sich im Jahre 1906 bei fast allen Geldinstituten die Geldknappheit und Geldverknappung sehr fühlbar machte, ist das abgelaufene Rechnungsjahr 1906 für die hiesige Sparkasse als ein sehr günstiges zu bezeichnen. Die Gesamteinlagen des Jahres 1906 haben solche des Vorjahres um 96 404 M überschritten und erreichen die stati-

liche Summe von 1 425 236 M. Auch die Rückzahlungen waren im Jahre 1906 um 179 588 M 89 s höher als im Vorjahre und erreichten die Höhe von 1 189 210 M 43 s. Auf 1. Januar 1907 berechnet sich das Einlagegut haben, das sich auf 6189 Sparbücher verteilt, auf 7 435 249 M 38 s. Dasselbe hat sich um 479 840 M 69 s vermehrt.

Willingen, 14. Febr. Für die am 14. Juli d. J. stattfindende Eröffnung der anlässlich des 50jährigen Jubiläums des hiesigen Gewerbevereins stattfindenden Schwarzwaldbau-Industrie- und Gewerbeausstellung hat das Großherzogpaar sein Erscheinen zugesagt, nachdem das Fürstenpaar schon letzten Sommer anlässlich seines Kuraufenthaltes im „Waldhotel“ das Wiederkommen in Aussicht stellte.

Waldshut, 14. Febr. Der Kassier der hiesigen Spar- und Baientkassa, Herr S. Sauter, feierte heute sein 25jähriges Jubiläum als Beamter dieser Kassa.

Die Beisetzung der Oberhofmeisterin Freifrau v. Holzinger-Versteff.

Karlsruhe, 14. Febr. Die außerordentliche Trauerversammlung, die sich heute vormittag zur Beisetzung für ihre Erselzung die Oberhofmeisterin Freifrau v. Holzinger-Versteff in der Friedhofkapelle eingefunden hatte, gab Zeugnis davon, wie allseitig der Heimgang der durch so reiche Gaben des Geistes und des Herzens ausgezeichneten Frau schmerzhaft und teilnahmsvoll empfunden wird. — Zu der Feier, der, wie im Hofbericht mitgeteilt, Ihre königlichen Hoheiten die Großherzogin, der Erbprinzessin und die Erbprinzessin, Ihre Majestät die Kaiserin, der Erbprinzessin Wilhelmine und Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Max beizuwohnten, waren auch die höchsten Hof- und Staatsbeamten, sowie zahlreiche Offiziere, an der Spitze der kommandierende General, erschienen.

Hofprediger Fischer teilte zunächst die Personalien mit, denen wir entnehmen:

Amalie Frein v. Versteff wurde am 2. Februar 1836 zu Karlsruhe geboren. Sie schloß am 28. November 1864 den Bund fürs Leben mit dem damaligen Adjutanten Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs, Freiherrn Adolf v. Holzinger. Die lange, glückliche und mit drei Kindern gesegnete Ehe trennte der Tod des Gatten am 3. April 1905. Die tiefgebeugte Witwe hat nunmehr selbst nach reichem Leben den eigenen Frieden gefunden. Neben der unermüdbaren und unerlöschlichen Liebe und Sorge für ihre Familie gab der Dienst, den die Dahingegangene fast 50 Jahre der Großfamilie geleistet hat, ihrem Leben Inhalt und Wert. Durch höchste Entschliegung wurde sie am 1. Juni 1861 zur Hofdame, am 19. November 1872 zur Oberhofmeisterin Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin ernannt. Sie war in treuer Pflichterfüllung befreit, das Vertrauen, das sie zu ihrer Stellung berief, zu rechtfertigen, bis ein schweres Leiden die äußeren Pflichten löste. Aber auch dann blieb sie — durch die Gnade der Höchsten Herrschaften in ihrer Stellung belassen — bis ihr Auge sich für immer schloß, die vertraute Dienerin ihrer Fürstin.

Im allerhöchsten Auftrage gab der Geistliche sodann folgende Andeutung Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs bekannt:

Nachdem der Lebenslauf der teuren Verstorbenen und dargelegt wurde, ist es eine wertere Aufgabe dankbarer Herzen, einen Rückblick auf die hochschätzbare Tätigkeit der nun Heimgegangenen zu versuchen. Ein Versuch kann es mir sein, denn es wird kaum gelingen, die hohen und edeln Eigenschaften einer Frau zu schildern, deren ganzes Streben auf selbstloser Hingebung begründet war.

Wir fühlen uns aber gedrungen, in dieser weihenollen Stunde den Empfindungen der Liebe, Verehrung und Dankbarkeit Ausdruck zu geben für all die Fürsorge und Hilfe, die sie uns in den langen Jahren ihres Wirkens gewidmet hat. Die großen Eigenschaften ihres Geistes und Herzens, die Aufopferungsfähigkeit ihres Willens waren alle Zeit verbunden mit dem festen Willen des Guten und getragen von den edelsten Gefinnungen. Im erhebenden Aufblicke zu dem Lenker unseres Lebens, mit dessen Gnade die teure Verklärte sich gestärkt fühlte, hat sie in allen Lagen auch schwerster Erlebnisse ihre ganze Treue und Liebe mit Hingebung und unermüdetem Wir bewahren der hochverehrten Freundin ein Andenken reichster Dankbarkeit und teilen die tiefe Trauer ihrer Angehörigen in treuestem Mitgefühl. Möge ihnen die Gnade Gottes Kraft geben, die schmerzliche Prüfung tragen zu können.

Nächst der Angehörigen der Verstorbenen aber ist es die Großherzogin, welche am tiefsten von einem Verluste bewegt und ergriffen ist, der für sie ein fortdauerndes schmerzliches Vermissen bedeutet. — Frieden dem teuren Andenken einer solchen Freundin!

In der stimmungserreichen und gehaltvollen Trauerrede, der es das Bismoltwort Nr. 1, 15, 10, „Durch deine Gnade bin ich, was ich bin“, zugrunde lagte, führte der „Karlsru. Ztg.“ zufolge, Hofprediger Fischer u. a. aus:

„In kurzen und schlichten Angaben haben wir uns den Lebensgang der Vereinten vergegenwärtigt. Sie haben eine unschätzbare und tief ergreifende Ergänzung erfahren durch die herrlichen Worte, welche die Gnade unseres erhabenen Herrn dem Andenken der auch unserem Fürstentum unerlöschlichen gewidmet hat. Unerlöschlich und einzigartig

von ihm funt und mehr Wände — einmal sogar zwölf — auf dem Büchermarkt erschienen. Wenige Autoren dürften auf eine so umfangreiche, selbstgeschriebene Bibliothek zurückblicken können. Natürlich jetzt ein so ausgedehntes Schaffen viererlei voraus: lebendige, unausgesprochene, poetische Phantasie und eminenten Fleiß. Dabei muß man die Vielfältigkeit der Stoffe bewundern, deren sich diese Phantasie anscheinend mit Rechtigkeit bemächtigt hat. Jensen bildete niemals dem literarischen Schematismus, der sich ein, für allemal auf das Terrain beschränkt, das dem Autor Erfolg gebracht hat. Was unsere Poeten anlockte, ihn innerlich ergriffte, das gestaltete er in der ihm für den betreffenden Stoff geeigneten erfindenden Form. So haben wir von Jensen Novellen, Romane, Dramen, lyrische Dichtungen — zum Teil frei erfunden, zum Teil auf historischer Grundlage bezw. mit historischem Hintergrund.

Bei seinen Werken sind auch Art und Zeit verschieden, je nach dem Wohnsitz, den der Dichter gerade hatte, und der ihm die stoffliche Anregung gab. Eigentümlich ist hier die Sinnigkeit zu kulturgeschichtlichen Materien, die Jensen wie wenige Epiker zu befehlen, zu „verlebendigen“ vermag, so daß der Leser sich oft lebhaftig in anderen Jahrhunderten zu befinden glaubt. Dieser Poet ist Virtuoso in der Kunst, Stimmung zu schaffen, und zwar schafft er sie auf ganz natürliche Weise, ohne Effekthaserei: durch sorgfältige Detailarbeit, bei der er instinktiv die rechten Farben mischt — wenigstens in der Hauptphase. Einzelnes in der Führung der Handlung, in der Fabel, mag manchmal phantastisch oder auch grell befunden werden — angedeutet wird es gleichwohl doch sein. In den frei erfundenen Werken schildert Jensen gern das Leben der verschiedensten modernen Gesellschaftsklassen, der unteren und der oberen, und zwar mit anerkannter Objektivität. Vor allem kennt er das Land und die Leute seiner Heimat aufs genaueste und porträtiert sie vorzüglich.

Jensen hat sich sozusagen unter den Augen des Publikums entwickelt. Er betrat die literarische Arena mit der kleinen Novelle „Magister Thomaeus“ (1866), in der zunächst deutlich der Einfluß Theodor Storms auf den 29jährigen Dichter zu erkennen war. Allgemein glaubte man damals, Jensen werde ein begabter Nachfolger — und Nachahmer Storms bleiben. Doch schon die zwei Jahre später erschienenen „Novellen“, und besonders „Die braune Erica“ zeigten, daß der Dichter sich zu nobellichscher Selbstständigkeit hindurchgearbeitet — mit einem Feuer, das

verlegte. Obwohl auf innigste mit Schleswig-Holstein verflochten, zog der Dichter nach einigen Jahren doch wieder nach dem Süden Deutschlands: 1876 nach Freiburg im Breisgau und 1888 nach München, das er vor 13 Jahren verlassen hatte. Hier und auf seinem Besitztum Prien



Wilhelm Jensen.

am Chiemsee verbringt Wilhelm Jensen an der Seite seiner geliebten Gattin seitdem und hoffentlich noch auf lange hinaus manch rüstiges, schaffensfrohe Jahr.

Jensen steht nun gerade 40 Jahre in der literarischen Öffentlichkeit und ist in dieser langen Zeit ungemein fruchtbar gewesen. Man kann sagen, seine Produktivität wuchs mit seinen Erfolgen, die ihm vom Beginn seines Wirkens an beschieden waren, und so gab es Jahre, in denen

Wilhelm Jensen.

Zu seinem 70. Geburtstag.
Von Oskar Elsner (Berlin).

(Nachdruck verboten.)

In jungstündigen Deutschland waren lange Schwaben und Schlesien die an Poeten reichsten Landschaften, und die ganze gebildete Welt kennt die hervorragende Bedeutung, die sie in der Geschichte unserer Nationalliteratur erlangt haben. In neuerer Zeit hat sich diesen Landschaften die deutsche Nordmark Schleswig-Holstein zugesellt. Uns sind etwa 90 Namen von sogenannten belletristischen Schriftstellern bekannt, die das 19. Jahrhundert aus Schleswig-Holstein hervorgehen ließ, und das sind vielleicht noch nicht einmal alle. Selbstverständlich befinden sich in einer solchen Menge sehr verschiedene Begabungen, große und kleine, starke und schwache, und viele haben vielleicht nur landschaftliches Interesse; dagegen stiegen die großen und starken zu allgemeiner Geltung und Anerkennung im Deutschen Reiche empor. Zu diesen gehört der Holsteiner Wilhelm Jensen, der am heutigen 15. Februar das 70. Lebensjahr vollendet und noch immer dichterisch produziert, ohne daß Schaffenskraft und Schaffenslust bei ihm nachgelassen haben.

Sein Lebensgang war im ganzen einfach. Wilhelm Jensen, von freisicher Abstammung, wurde am 15. Februar 1837 zu Heiligenhafen (an der Kieler Bucht) geboren, besuchte die Gymnasien in Kiel und Lübeck und studierte nun vier Jahre lang in Kiel, Würzburg und Breslau Medizin, wandte sich dann aber historischen und literarischen Studien zu. Nach seiner Promotion zum Doktor der Philosophie folgte er einer Einladung Weibels nach München, wo er ein paar Jahre in dem ausgezeichneten Dichter- und Gelehrtenkreise verkehrte, den König Maximilian II. von Bayern um sich versammelt hatte. Nach dem Tode des Königs ging Jensen nach Stuttgart, und hier kam in ihm der Noellist zum Durchbruch — auch der Lyriker. Offenbar hatte er aber noch kein volles Vertrauen zu seiner poetischen Begabung, denn der Poet wandte sich der Publizistik zu und redigierte von 1868 bis 1869 die „Schwabische Volkszeitung“. Dann kehrte er in die nordische Heimat zurück und übernahm in Flensburg die Leitung der „Norddeutschen Zeitung“. Daneben war er dichterisch außerordentlich fleißig und hatte bereits die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich gelenkt, als er 1872 seinen Wohnsitz nach Kiel

das ist der gemeinsame Eindruck aller ihr gegenüber. Auch ihr äußerer Lebensgang weist ein ungewöhnlich gesegnetes, inhaltsvolles und erfolgreiches Dasein auf.

Der ganze Familienhort und Vaterin, — doch für sie war die Arbeit die ihr eigentliche Heimat war, die sie überaus liebte und die sie auch ihrer erhabenen Herrin, deren hingebende, treue, wahrheitsliebende, auf der besten Seiten- und Gemüthsstärke stehende, stets bewährte, erfahrungreiche Vertrauens- und darum unerfälschte Dienerin und Freundin sie gewesen. In so langen Jahren Freude, Leid und Arbeit voll und ganz mit ihrer Fürstin und deren hohem Hause teilend. Und dabei hatte sie doch noch Zeit und Kraft, vielen Gutes zu tun. Der ganzen Familie Hort und Vaterin, — doch für sie war die Arbeit die ihr eigentliche Heimat war, die sie überaus liebte und die sie auch ihrer erhabenen Herrin, deren hingebende, treue, wahrheitsliebende, auf der besten Seiten- und Gemüthsstärke stehende, stets bewährte, erfahrungreiche Vertrauens- und darum unerfälschte Dienerin und Freundin sie gewesen.

herzog und die Erbgröfherzogin erschienen zur Mittagstafel. Im Laufe des Nachmittags und Abends hörte Seine Königliche Hoheit der Gröfherzog die Vorträge des Geheimrats Dr. Freiherrn v. Babo und des Legationsrats Dr. Seb. In der Abendstunde wurden der königlichen Preussische Gesandte v. Gifendeker und Gemahlin teilnehmen.

Bei Ihrer Königl. Hoh. der Kronprinzessin von Schweden sind, wie der Hofbericht mitteilt, keine Fiebererscheinungen mehr aufgetreten, die katarrhalische Affektion ist in Rückbildung begriffen, die Melancholien macht zwar nur langsame, aber andauernde Fortschritte. Ihre königliche Hoheit darf das Bett noch nicht verlassen, da die Kräfte infolge der Krankheit noch angegriffen sind. Der schwedische Leibarzt, Dr. Runthe, ist mit dem Verlauf der Krankheit zufrieden.

Der evang. Männerverein der Weistadt, dessen Mithrigkeit in Vereinsveranstaltungen wir schon des Ofteren Gelegenheit hatten rühmend hervorzuheben, beabsichtigt an den nächstfolgenden Sonntagen, 17. und 24. Februar, 8. und 10. März l. Js. im evang. Gemeindehause, Blücherstraße 20, „Abende für Heimatkunst“ zu veranstalten, an denen ausschließlich Werke hier lebender Dichter, Schriftsteller und Komponisten zu Gehör gebracht werden sollen. Diese Abende versprechen sehr interessant zu werden, zumal eine große Anzahl hier lebender Dichter und Komponisten ihre persönliche Mitwirkung zugesagt haben.

Da die Räume der Kleinkinderschule in Weiertheim bei der Anzahl der Kinder ungenügend erschienen, wird das städtische Hochbauamt mit der Prüfung beauftragt, ob und wie die jetzt im früheren Rathaus in Weiertheim leerstehenden Räume für die Kleinkinderschule eingerichtet werden können und welche Kosten hiermit verbunden sind.

Zwischen der politischen Gemeinde Ruppurr und der evangelischen Kirchengemeinde Ruppurr war vor der Einberufung ein Vertrag abgeschlossen worden, wonach letztere das alte Wacht haus in Ruppurr um 700 Mark erwirbt, um es abzubauen und das Grundstück, auf dem es steht, als Vorplatz für die künftige evangelische Kirche in Ruppurr zu verwenden. Der evangelische Kirchengemeinderat Ruppurr hat nun umentgeltliche Abgabe dieses Wacht hauses gewünscht. Da dem grundsätzliche Bedenken im Wege stehen, kann nur eine Ermäßigung des Kaufpreises auf den durch eine neuerliche Schätzung des Wacht hauses festgestellten Betrag seines Wertes von 500 M. gebilligt werden.

Gegenüber einer in verschiedenen hiesigen Blättern erschienenen Notiz, daß hier die Absicht bestehe, eine 4. Bürgermeisterei zu errichten, wird festgestellt, daß der Stadtrat diese Frage bis jetzt nicht erörtert hat.

Der Abteilung VI des Frauenvereins (Komitee für Säuglingsfürsorge) waren provisorisch im Zwischengehöf des städtischen Hauses Karl Friedrichstraße Nr. 8 Räume für ein Säuglingsheim überlassen worden. Da diese Räume jetzt für städtische Zwecke benötigt werden, hat jene Abteilung des Frauenvereins im Hinterhaus Friedenstraße Nr. 18 ein Lokal für die Beratungsstation gemietet. Zur Dedung des Mietzinses, zunächst für die Dauer eines halben Jahres, wird dem Komitee der Betrag von 200 M. aus dem städtischen Wohltätigkeitsfond überwiesen.

Wegen des Abflusses von Dienstreisenden mit dem Oberbürgermeister und dem 1. Bürgermeister wird Vorschlag an den Bürgerausschuß erlassen, ebenso wegen Bildung einer ortstatutarischen Kommission, die den Vollzug des zwischen der Gemeinde Rintheim und der Gröfherz. Hofabtheilung abgeschlossenen Vertrags wegen Abgabe von Gahholz aus dem Gartenwald bezorgen soll. Das Verzeichnis der Gahholzberechtigten und Anwärter, d. h. der vor der Einberufung Rintheims geborenen Rintheimer Bürger, Bürgerwitwen und Bürgerwitwen soll während zweier Wochen auf dem Gemeindefretariat Rintheim zur öffentlichen Einsicht aufgelegt werden.

Auf Antrag der städtischen Krankenhauskommission wird Fräulein Schmitz als Assistentin für das Königl. Institut des neuen städtischen Krankenhauses auf den Zeitpunkt der Inbetriebnahme desselben ange stellt.

Aus den Nachbarländern.

- Mörtenbach, 14. Febr. Die Staatsanwaltschaft Darmstadt hat auf die Ergreifung des Mörders Gölz eine Belohnung von 300 M. ausgesetzt.
- Friedrichshafen, 13. Febr. Gestern wurden durch die hiesige Grenzwaache zwei Puschchen festgestellt, welche ein größeres Quantum Scharin aus der Schweiz eingeschmuggelt hatten.
- Theater, Kunst und Wissenschaft.
- Heidelberg, 14. Febr. Der Unterrichtsrichter am hiesigen Landgericht und Privatdozent in der juristischen Fakultät, Landgerichtsrat Dr. Karl Heinsheimer, ist als Nachfolger des Geheimrats Stein in Halle für den Lehrstuhl für Zivilprozess an der dortigen Universität in Aussicht genommen.
- Singen, 14. Febr. Die Wiederholung der Hohenwieltsfestspiele in diesem Sommer dürfte nicht mehr stattfinden, da bisher nur ein geringer Betrag gesammelt wurde.
- Weimar, 15. Febr. (Tel.) Bei der letzten Vorstellung in dem dem Abbruch geweihten alten Schauspielhaus, in welcher die „Räuber“ gegeben wurden und welcher der Gröfherzog beivohnte, sangen vor Beginn der Vorstellung Jenerer Studenten nach alter Weise: „Stoß an, Weimar soll leben!“ Nach dem Chor der „Räuber“: Ein freies Leben führen wir, fangen sie: „Gaudemus igitur“. Im Zwischenakt brachte der Präses der Burschenschaften ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Gröfherzog aus.
- Paris, 14. Febr. (Tel.) Kultusminister Briand hat Sarah Bernhard zum Professor am Konservatorium ernannt um die vom Ordensrate der Ehrenlegion gegen die geplante Deforierung der Schauspielerin erhobenen Bedenken zu beseitigen.
- Paris, 14. Febr. (Tel.) Die „Academie Francaise“ wählte heute den Dramatiker Maurice D'Annas und den Historiker Marquis De Légar zu Mitgliedern.

Vermischtes.

- Dresden, 15. Febr. (Tel.) Um die Familie ihres Geliebten zu retten, vergiftete sich vorgestern eine Kellnerin; hierauf vergiftete sich gestern auch ihr Geliebter.
- Düsseldorf, 15. Febr. (Tel.) Am Niederrhein sind gegenwärtig falsche 100 Mark-Scheine im Umlauf. Für die Entdeckung der Falschmünzer ist eine Belohnung von 3000 ange setzt.

Nach dem Gebet des Geistlichen und dem Chorgefang des Hofpredigers wurde der Sarg, dem ein langer Zug von Leidtragenden folgte, von Hofbedienten bei den Anlagen von Trauermärkten, begleitet von der Artilleriekapelle, zur letzten Ruhestätte hinaufgetragen. Seine Gröfherzogliche Hoheit Prinz Max folgte dem Sarge zum offenen Grabe, wo nach Gebet und Segen, gesprochen von Hofprediger Fischer, prächtige Blumenpenden niedergelegt wurden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 15. Februar.

Aus dem Hofbericht. Seine Königliche Hoheit der Gröfherzog hörte gestern vormittag 11 Uhr den Vortrag des Ministers Dr. Schenkell. Um 1/2 12 Uhr begaben sich, wie die „Krls. Z.“ meldet, Ihre Königliche Hoheit die Gröfherzogin mit Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Prinzessin Wilhelm, Ihren königlichen Hoheiten dem Erbgröfherzog und der Erbgröfherzogin und Seiner Gröfherzoglichen Hoheit dem Prinzen Max zur Vererdigung der Oberhofmeisterin Frau v. Holzling-Versitt auf den Friedhof. Mittags halb 1 Uhr meldete sich bei Seiner königlichen Hoheit dem Gröfherzog: Major Jarosly vom 8. Badischen Infanterieregiment Nr. 169. Hierauf empfing Seine königliche Hoheit die Söhne der verstorbenen Oberhofmeisterin, Freiherrn Adolf v. Holzling-Versitt, Hauptmann im Generalstab der 13. Division, und Freiherrn Max v. Holzling-Versitt, Rittmeister im 1. Garde-Mannretriment, kommandiert zum Marfall Seiner Majestät des Kaisers. Ihre königlichen Hoheiten der Erbgröfherzogin und der Erbgröfherzogin erschienen zur Mittagstafel.

Lehr. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 14. Februar 1907.

Eine nochmalige Prüfung hat ergeben, daß eine Verbindung der Südstadt mit der Straßenbahn durch Verlängerung der Linie in der Kriegstraße nach dem Wendelsöhnpfad geschaffen werden kann. Da eine solche Führung der Straßenbahnlinie, die später einen Anschluß durch die Kapellenstraße nach der Oststadt erhalten soll, zweckmäßiger erscheint, als die früher in Aussicht genommene Lösung und außerdem das neue Projekt sowohl in der Anlage als im Betrieb billiger erscheint, wird das Straßenbahnamt beauftragt, über die Fortführung der Straßenbahn durch die Kriegstraße bis zum Ruppurrer Uebergang ein Projekt mit Kostenvoranschlag auszuarbeiten.

Um die Anzutragsfähigkeit hinsichtlich zu vermeiden, die bei dem jährlichen erforderlichen Reingehalt des Wasserrohres entstehen, sollen die jeweils abends um 10 Uhr beginnenden Schweißarbeiten auf einen für, deren Zeitraum bestimmt werden und in der Zeit vom 4. bis 16. März 1907 stattfinden. Da jedoch der Wasserbedarf bei gleichzeitiger Vornahme der Arbeiten in mehreren Stadtteilen stark gesteigert wird, ist nicht ausgeschlossen, daß während jener Schweißungen der Wasserdruck nicht überall ausreicht. Das Wasserwerk soll in öffentlicher Bekanntmachung und besonderer Mitteilung an die betroffenen Betriebe auf die Wichtigkeit besonderer Vorkehrungen während der Vornahme jener Arbeiten hinweisen.

Der Grund- und Hausbesitzverein hat an die Polizeidirektion eine Eingabe gerichtet auf Abänderung des § 4 der ortspolizeilichen Vorschrift vom 15. November 1900 über das polizeiliche Meldewesen, wonach der Besitzer eines Wohnhauses den Ein- und Auszug nicht nur seiner Mieter, sondern auch der mit diesen ein- bezw. ausziehenden Untermieter zu melden hat. Da letztere dem Besitzer des Wohnhauses öfters überhaupt nicht bekannt sind, hält der Stadtrat die Abänderung für gerechtfertigt und es für zweckmäßig, wenn dem Mieter die An- und Abmeldung der Untermieter zur Pflicht gemacht wird.

Darstellung, die von der idyllischen Art Storms sich mehr und mehr entfernte. Ganz auf eigener romantischer Bahn wandelte dann Jensen in den Erzählungen „Das Erbteil des Blutes“, „Unter heißer Sonne“ und „Neue Novellen“, sämtlich aus dem Jahre 1869.

Nach eine ganze Weile schien es, als sollte das Heine Genre der Romane das Spezialgebiet des Dichters bleiben. Von ihm aus machte er zwar einen Wdhersch auf das dramatische Feld mit den Tragödien „Dido“ (1870) und „Quana von Capisien“ (1871), kehrte dann aber zur Romankunst zurück und schuf u. a. die padende Geschichte „Eddhyton“ (1872), der alsbald die Romankollektion „Nordlicht“ (3 Bände, 1872) und „Drei Sonnen“ (3 Bände, 1873) folgten. Zugleich erweiterte Jensen sein Arbeitsterritorium ganz bedeutend, indem er seine Begabung nun auch dem großen Roman zuwandte. So mancher bedeutende Romanist glaubte auch der nicht so kunstvollen bequemen Form des Romans Herr werden zu können, hatte aber damit, wie z. B. Paul Henje, wenig Glück. Jensen dagegen, der oft mit Hilfe in Parallelle gestellt wurde, hat sich auch als vorzüglicher Romanidichter bewährt, ja, der Roman ist schließlich sein Hauptfach geworden. Die Uebersetzung war nicht gering, als er im Jahre 1873 mit nicht weniger als drei Romanen zugleich erschien: „Sonne und Schatten“ (3 Bände), „Die Namenlosen“ (3 Bände) und „Nach hundert Jahren“ (4 Bände). Davon wurde das zweitgenannte Werk wiederholt aufgelegt. Aus der Produktion der folgenden Jahre ragen die Romane „Ariana“ (4 Bände, 1877), „Fragmente“ (2 Bände, 1878) und „Im den Kaiserstuhl“ (2 Bände, 1878) hervor, und sie sind so charakteristisch für Jensen's Schaffen, daß wir ihnen ein wenig näher treten möchten.

Der Roman „Ariana“ trägt den Untertitel „Drei Bücher aus der Geschichte Frankreichs“, und damit ist die Absicht des Dichters, in erster Linie Historie und erst in zweiter poetische Elemente zu bieten, verdeutlicht. Die letzteren sollten nur die ersteren illustrieren, sind aber so geschickt in den historischen Gang der Handlung verweben, daß das Ganze gleichwohl sich als Kunstwerk darstellt. Es behandelt die Anfänge der großen französischen Revolution in einem Abschnitt von sechs Monaten des Jahres 1789 und spielt im heutigen Departement Haute-Loire. Der Dichter schildert die Lage der verschiedenen Stände, von denen der Adel ein Bauern ungeheure Freiheiten gewährt und dadurch nur seinen Untergang heraufbeschwört. Der Roman enthält grauenvolle, aber

grandiose Bilder, mit markiger Hand und intensiven Farben gemalt. Anderer Art ist der historische Roman „Im den Kaiserstuhl“, der während Jensen's Aufenthalt in Freiburg i. B. entstand und den Leser in den dreißigjährigen Krieg führt. Auch hier verzieht der Autor auf eine umfassende Darstellung des Niesentoffes und beschränkt sich weite mit einer Episode desselben. Der Held ist Herzog Bernhard von Weimar, der sich bekanntlich mit Frankreich gegen den deutschen Kaiser verband, wie er vorher sich mit Schweden verbunden hatte. Bernhard starb mit 35 Jahren, wie er selbst glaubte, durch Gift, das ihm Nichteiler freubenzen ließ, was indes nicht erwiesen ist. Jensen nimmt die Vergiftung als Zufall an, sie erfolgt hier aber nicht, wie bei anderen Bearbeitungen dieses Stoffes, als Strafe dafür, daß Bernhard gegen sein Vaterland kämpfte, sondern als Rache der Herzogin von Aquillon, mit deren eckter Liebe er ein falsches Spiel getrieben. Innerhalb dieses dichterischen Rahmens entrollt Jensen ein kulturgeschichtlich sehr interessantes Bild der Zeit. Ganz frei erfunden und originell in der Form ist der Roman „Fragmente“, der moderne Menschen vorführt, aber, wie schon der Titel andeutet, nicht im Zusammenhang, sondern in getrennten Abschnitten, zwischen denen breite Lücken gelassen sind, deren Ausfüllung der Phantasie des Lesers überlassen wird. Als Held fungiert hier ein „Jungfernsohn“, der unter Strandläubern verweilt, dann ein bedeutender Maler wird, allerlei Abenteuer erlebt und schließlich eine verlassene Jugendliebte heiratet, auf seinen Vater, einen Künstler, findet. Der erste Teil enthält u. a. ein Kabinettstück Jensen'scher Naturbeschreibung: er führt eine Sturmnacht an der Küste mit so überzeugender Kraft vor, daß der Leser sie zu erleben glaubt.

Eine neue Seite seines Talents offenbarte Jensen in dem 1882 erschienenen kulturhistorischen Roman „Von römischen Reich deutscher Nation“ (3 Bände). Darin walten nämlich ein fein satirischer Humor, der die erste Grundlage: die jämmerliche Zerfallenszeit des Deutschen Reiches zur Zeit des hundertjährigen Krieges sozusagen richtig verklärt. Der Dichter zeigt die damaligen, an sich oft sehr ergötzlichen Zustände, die lächerliche Selbstherrlichkeit der kleinen Territorialherren, Reichsstädte und Reichsdörfer, die samt und sonders ohnmächtig sind, und demgegenüber den energiegelassen Hochflug des preussischen Adlers, der eine neue Zeit anblüht. Der verarmte jouberrane Reichsfürst, der Vertreter des Konservatismus, und der neue Ideen und Friedrich dem Großen baldigende Kaiser der Reichsstadt stehen einander schöff

gegenüber, bis Friedrichs Genie auch den Freiherren überwindet und eine Doppelhochzeit Abel und Bürgerum verschmilzt.

Es ist hier nicht möglich, die noch übrigen ungemein zahlreichen Romanabhandlungen Jensen's zu erörtern, nur kurz sei noch seiner Altersgabe „Vor drei Menschenaltern, ein Roman aus dem holsteinischen Land“ (1904) gedacht: der Geschichte einer Jugendliebe zu Ende des 18. Jahrhunderts, die nicht zur Vereinigung führt. Das Werk läßt einen eigenartigen melancholischen Reiz, so einfach die Fabel an sich ist, und wieder beherrscht sich hier des Dichters noch unerminderte Darstellungskraft, auch nach der kulturgeschichtlichen Seite hin.

Endlich ist Jensen auch Lyriker und hat mehrere Sammlungen derartiger Gedichte veröffentlicht, darunter „Lieder aus Frankreich“ (1871) und „Stimmen des Lebens“ (1881). Anfangs ein wenig auf Heine'schen Spuren wandelnd, hat sich unser Poet auch hier bald zur Selbstständigkeit aufgefangen. Wärme der Empfindung, Neigung zur Meditation, Gedankentiefe und künstlerische Form zeichnen ihn aus. Die „Lieder aus Frankreich“ sind natürlich Lieder aus dem Felde, die das Leben und Fühlen eines Landwehrmannes wieder spiegeln und Kriegsbilder erster und heiterer Art skizzieren. Die „Stimmen des Lebens“ dürften Jensen's reifste Brief enthalten. Da spricht der erst gewordene Mann, der das Leben kennen gelernt hat und darüber philosophiert. Reich an Weisheit ist besonders der Abschnitt „Im Wechsel der Zeit“, und darin steht das folgende Poem, das die Quintessenz der Lebensanschauung unseres Dichters zu enthalten scheint:

Sei nicht Herr und sei nicht Knecht,
Tu Dein Tagwerk schlicht und recht!
Daß Du's fönneht, leß und lerne,
Ring und rube; laß die Sterne,
Daß das Gröbeln und das Fragen,
Freue Dich an guten Tagen,
Freue Dich an Weib und Kind,
Freue Dich an Deinem eignen Sinn,
Bis Dich Müdigkeit ergreift,
Und dann leg' Dich still zur Raht
In der alten Mutter Schoß —
Und Dir selb das beste Los.

Soweit die Darstellung über Jensen's Leben und Wirken, aus der velleicht nur zu wenig das wunderbar Romantische in seiner Kunst

Kiel, 15. Febr. (Tel.) Das Kriegsgericht verurteilte den Matrosen Marjes vom Linienschiff „Esch“, der bei der Kaiser Geburtstagfeier aus reiner Neugier mehrere Unteroffiziere schwer mißhandelte, zu 5 Jahren Gefängnis.

Bonn, 14. Febr. 310 Taschentücher und eine große Anzahl Parfimonien wurden hier im Besitze eines italienischen Taschendiebes gefunden, der am Karnevalsdienstag hier auf dem Markt bei einem Taschendiebstahl verhaftet wurde.

hd Saarbrücken, 15. Febr. (Tel.) Die „Freie Ptg.“ brachte die Meldung, daß das Grubenunglück in Neben durch die Nachlässigkeit des Vorfahrers Philipp Ringel, der selbst bei der Explosion verunglückte, entstanden sei. Diese Darstellung ist in die gesamte Presse übergegangen. Wir sind amtlich zu der Erklärung ermächtigt, daß diese Nachricht unzutreffend und unrichtig ist.

— Gra, 14. Febr. (Tel.) Der „Grazer Tagespost“ zufolge ist das Bezirksgericht in Znaim völlig niedergebrannt. Auch sämtliche Akten sind vernichtet.

London, 14. Febr. Die Polizei gibt bekannt, daß hier am vorigen Samstag in der Wohnung eines Herrn Myers in Pancroft Road (Mile End) Banknoten und Wertpapiere im Gesamtwerte von 6437 Pfund Sterling (ca. 130 000 M.) gestohlen worden sind. Man nimmt an, daß das gestohlene Gut nach Deutschland geschafft worden ist. Von den Wertpapieren ist bisher nichts zum Vorschein gekommen und es ist eine Mitteilung nach Deutschland ergangen, in der das Publikum vor deren Ankauf gewarnt wird.

hd Warschau, 14. Febr. (Tel.) In Warschau entstand eine große Feuersbrunst, wobei 10 Personen in den Flammen umkamen.

Vom Wetter.

Karlsruhe, 15. Februar. Heute nacht trat leichter Schneefall ein. — Aus dem Schwarzwald kommen Meldungen von erneut lebhaftem Schneefall.

Zürich, 14. Febr. Gestern herrschte hier Stille, der stellenweise große Schneeverwehungen und Vereisungen verursachte. Heute findet neuer Schneefall statt, auch aus Bozen, Rovereto, Trento werden lt. Freie Ptg. Schneefälle gemeldet.

Ein Bombenfund.

Frankfurt a. M., 14. Febr. In einem Abteil 2. Klasse eines von Wiesbaden eingetroffenen Zuges wurde gestern Abend eine bombenähnliche in ein Zeitungspapier gewickelte Kugel gefunden. Die Kriminalpolizei leitete eine Untersuchung ein. Die Kugel wurde zur Untersuchung nach der Pulverfabrik Hanau geschickt. Die nun der „Freie Ptg.“ gemeldet wird, hat die Untersuchung ergeben, daß es sich um eine wirkliche Bombe handelt, die mit gefährlichen Sprengstoffen gefüllt war. Die Kugel wurde in Hanau mit der Vorrichtung, die man in solchen Fällen anwendet, geöffnet oder vielmehr gesprengt, und man fand, daß sie mit Schwärzpulver und Schrapnell gefüllt war. Ein Zünder wurde bis jetzt nicht gefunden. Die Kugelwand ist 10 Millimeter dick und hatte eine Öffnung, die durch eine Schraube tief verschlossen war. Ueber diese Schraube befand sich zu ihrer Verdeckung ein Bleiguß. Der Eigentümer des bei der Bombe im Abteil gefundenen französischen Wädelens ist mit dem Bombenbesitzer nicht identisch; es ist ein Franzose, der den Verlust des Wädelens schon vorher gemeldet hatte. Die Polizei ist eifrig auf der Suche nach dem bis jetzt unbekanntem Besitzer des gefährlichen Gepäckstücks.

Schiffsunfälle.

Christiania, 14. Febr. (Tel.) Heute ist hier aus Australien die Nachricht eingetroffen, daß das Expeditionsschiff „Catharine“ einer norwegischen Walfischexpedition nach dem südlichen Eismeer unter dem Kommando des Kapitäns B. M. 4. Dezember bei den unbewohnten Crozetinseln westlich der Kerguelen, gestrandet sei. Das Schiff ist unrettbar, die Besatzung der Expedition verloren. Der Besatzung gelang es, sich zu retten. Am 4. Januar führen drei Mann derselben nach Australien, um von dort Hilfe zu holen und sind jetzt in Melbourne eingetroffen. Die übrigen Expeditionsmitglieder befinden sich noch auf den Crozetinseln. Die norwegische Regierung unternahm sofort Schritte, um eine Rettungsexpedition von Kapstadt nach den Crozetinseln abzugeben.

Newyork, 14. Febr. Zu dem Untergang des Dampfers „Carmont“ wird der „Freie Ptg.“ gemeldet, daß bisher 73 Leichen gefunden sind.

Von dem verunglückten Dampfer wurden nur zwei Frauen und keine Kinder gerettet. Der Kapitän gibt zu der erste im Rettungsboote gewesen zu sein.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Berlin, 14. Febr. Wie die „National-Zeitung“ erfährt, hat General Reim, der Vorsitzende des Flottenvereins, an den Abgeordneten Bassermann ein Schreiben gerichtet, in dem er sein Bedauern darüber ausdrückt, daß jener Privatbrief, der die Stellung Bassermanns zur Flottenfrage kritisiert, durch unehrliche Nachrichten in die Zentrumsprelle lanciert wurde.

herborleuchtet, eine Romanik, die sich insofern auch seinem Laufe näherte, als sie die jüngste Tochter Katharina (geb. 1874) als Freiin von Saalfeld zur Gemahlin des Prinzen Ernst von Sachsen-Meiningen machte. Wir in Baden haben indes eine ganz besondere Ursache des Dichters zu gedenken. Denn in der schönen Kreisstadt Freiburg, aus der ihn später religiöse Indulgenz eines kleinen Teils der Bevölkerung abtreiben sollte, hat er an der Seite seiner geliebten Gemahlin 12 Jahre seines Lebens und Schaffens verbracht und wachlich nicht die schlechtesten. Denn von hier aus nahm sein machtvollstes Revolutionszeitbild „Mirvana“ seinen Flug, von hier aus fand er seine prächtigen Verherrlichungen von Land und Leuten des Schwarzwaldgebietes in Novellen- und Romanform und in beschreibenden Schilderungen ins Land — auch sein großer Roman „Um den Kaiserstuhl“ entstand hier — und ebenso sang er hier seine tiefsten und schönsten Lieder. Das von Hasemann, Hugo u. a. illustrierte Prachtwerk „Der Schwarzwald“, das er in jenen Jahren schrieb, hat seine große literarische Bedeutung bis auf diesen Tag erhalten und trägt, wie auch das besonders hieraus entnommene Buch „Durch den Schwarzwald“ (beide erschienen in C. F. Amelangs Verlag, Leipzig) nicht wenig dazu bei, die Freude an unsern Bergen und Wäldern im ganzen Reich stets wach zu halten.

Diese Freude des Menschen und des Dichters an dem poetischen Zauber des Schwarzwaldes läßt es fast selbstverständlich erscheinen, wenn in besonders herzlicher Freundschaft mit unserem heimischen Schwarzwaldsänger, Robert Haas, zu wissen. Und so innig war das Gefühl der Gemeinsamkeit, das Jensen zu Haas hingoz, daß er nach des so viel jüngeren Karlsruher Poeten allzufrühem Hinscheiden († 22. Dezember 1905) die Nachlassgedichte von Robert Haas mit einem persönlichen Vorwort versehen, herausgab (Strasbourg J. S. Ed. Geis. Heig u. Mündel.) und dem Dichter, dem sich demnach in der Heimatstadt ein Denkstein erheben soll, auch seinerseits ein Poetendenkmal widmete, indem er ihm einen tief ergreifenden dichterischen Abschiedsgedicht weihen. Darin aber heißt es u. a.:

Ein Freund wie keiner, ohne Abschiedsworte
Trat schweigend ein er in die dunkle Pforte.

Dann plötzlich lams: Du nimmst der Dichtung Gabe,
Des Schaffens Reich aus mir mit Dir zu Grabe.
Für Dich allein noch hat ich ihn belesen,
Mein für Dich noch Wert ihm beigegeben.
Und plötzlich wußt ich's: Was zum Lied erklingen
Mir aus dem Inneren noch, war Dir entsprungen.
Nur auf ein Ziel noch hatte all mein Sinnen
Vertwandt sich: Deinen Beifall zu gewinnen.

Und wie sehr Robert Haas sich dem älteren Freunde in Herzlichkeit verbunden fühlte, zeigt der gleichfalls in den „Nachlassgedichten“

hd München, 14. Febr. Der Erzbischof von München-Freyung, Dr. von Stein leidet an einer schweren Gemüts-Depression. Mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand hat der Erzbischof jede Ehrgung zu seinem 75. Geburtstag abgelehnt. hd Bukarest, 14. Febr. Die Kammer hat heute den Gesetzentwurf, betreffend die Erhöhung des Mannschaftskandes der Infanterie durch Errichtung eines 4. Feldbataillons bei jedem Infanterieregiment angenommen.

Rom, 14. Febr. Die Deputiertenkammer hat mit 231 gegen 37 Stimmen das Budget des Ministers des Innern angenommen. In parlamentarischen Kreisen mißt man dieser Abstimmung große politische Bedeutung bei.

London, 15. Febr. In zuständiger Stelle wird erklärt, Admiral Vereker habe im Dezember bereits bedingungsweise das Kommando über die Kanallotte akzeptiert. Seit der Zeit habe er mit der Admiralität über die Stärke der Flotte und die sonstigen Bedingungen verhandelt. Die Meinungsverschiedenheiten sind jetzt in befriedigender Weise beigelegt. Eine tatsächliche Ablehnung des Kommandos seitens Vereker wird nicht erfolgt. Die gestrige Mitteilung hierüber beziehe sich offenbar auf einen früheren Stand der Verhandlungen.

London, 14. Febr. Die gestern verhafteten Frauenstimmrechtlerinnen sind vom Polizeigericht zu Geldstrafen bis zu 40 Schillingen oder bis zu einem Monat Gefängnis verurteilt worden. Fast alle entschlossen sich zur Annahme der Gefängnisstrafe.

Wien, 14. Febr. Der deutsche Botschafter Graf Wolff-Metternich ist hier eingetroffen und wurde vom Bürgermeister, dem Präsidenten der Handelskammer und anderen hervorragenden Persönlichkeiten der Stadt herzlich willkommen geheißen.

Suez, 14. Febr. Das türkische Transportschiff „Hobeiba“, während dessen Durchfahrt durch den Kanal zahlreiche Mannschaften desertierten, hat heute hier 17 verwundete Soldaten gelandet. Insgesamt sind während dessen Durchfahrt 300 Mann über Bord gesprungen. 10 davon wurden erschossen oder ertranken, die übrigen entkamen an Land.

Washington, 14. Febr. Präsident Roosevelt hat von den Präsidenten von Honduras und Nicaragua Depeschen erhalten, in welchen auf die gemeinsame Note der Vereinigten Staaten, Mexiko und Guatemala eine Antwort erteilt wird. Beide Präsidenten erklären sich bereit, in ein Schiedsgericht zu willigen.

Vom französischen Kulturkampf.

Paris, 14. Februar. Im Senat erklärte sich bei der Generaldiskussion über den Gesetzentwurf betreffend Aufhebung der Vorschrift, daß öffentliche Versammlungen anzumelden sind, Maurice Faure im Namen der demokratischen und sozialistisch-radikalen Linken für Aufhebung dieser Bestimmung, aber für Beibehaltung der übrigen Vorschriften des Gesetzes von 1881, welche bis jetzt die öffentliche Ordnung gesichert hätten.

Paris, 14. Februar. Kultusminister Briand stattete heute Vormittag dem Ministerpräsidenten Clemenceau einen Besuch ab.

Gegenüber den von mehreren Blättern verbreiteten Gerüchten erklärt eine offiziöse Note, daß zwischen dem Ministerpräsidenten Clemenceau und dem Kultusminister Briand keinerlei Zwist besteht.

Paris, 15. Febr. Durch ein Dekret, das heute im „Amtsblatt“ veröffentlicht wird, wird die Institution der Marineparrer abgeschafft werden.

Genève, 15. Febr. Bei der gestern erfolgten behördlichen Räumung des kleinen Seminars in St. Moien kam es zu stürmischen Auftritten. Die Räumung konnte erst durchgeführt werden, nachdem Militär hinzugezogen war, die Verhinderung entgegen entsetzt und die Tore gewaltsam geöffnet worden waren. Die Lehrer nutzten mit Gewalt aus der Schule entfernt werden. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen, darunter auch die der Beigeordneten des Magistrats.

Rom, 14. Febr. Der vatikanische „Observatore Romano“ bespricht die im „Echo de Paris“ veröffentlichten Vorwürfe des französischen Kultusministers Briand und sagt: Wenn sich dieselben bestätigen, so könne man darüber nur eine gewisse Genugtuung aussprechen. Wenn die Informationen des „Echo de Paris“ genau den Absichten Briands entsprächen, so könne man

enthaltene „Geburtslagsgruß“ an Jensen, an den er u. a. schreibt, was heute noch als beste Charakteristik Wilhelm Jensens Geltung hat und eben darum auch hier als Jubiläumsgruß auslingen mag:

„Dein Leben ist ein breiter Fluß, —
Er zieht um hoher Berge Fuß,
Er zieht durch weites offenes Tal
Und blüht im goldenen Sonnenstrahl.“

Es spiegelt sich in seiner Mut
Der alten Städte Türme gut,
Und aus den Wäldern ragt heraus,
Wand wunderliches Giebelhaus.
An alten Burgen geht's vorbei
Und hoch darüber kreist ein Weiß.
Von deutschem Land, deutscher Ehr,
Raumt Wind und Wellen alte Mär.
Dort in des Eichenhaines Stille,
Sitzt die Geschichte, die Sibille.
Verunken träumt und sinnet sie,
Wie Dürers Bild „Melancholie“.
Janzweilen fährt sie aus dem Traum
Und schneidet Runen in den Baum,
Und schreibt und schreibt mit schwerer Hand:
„Der alt böß Feind ist noch im Land!“

— Hamburg, 14. Febr. Zum 70. Geburtstag Wilhelm Jensens ist dem Dichter eine besondere Ehrgung durch die Deutsche Dichtergedächtnis-Stiftung bereitet worden. Der Gesamtvorstand der Stiftung hat nämlich beschlossen, anlässlich dieses Geburtstages 800 Exemplare des Jensenschen Romans „Die Pfeifer vom Dusenbach“ anzukaufen, um sie an kleine ländliche Volksbibliotheken zu verteilen. Der Roman spielt in Elsaß-Lothringen, der Schweiz und Burgund im 15. Jahrhundert und bietet ein treffliches Bild der damaligen Kulturverhältnisse und der Kriegsergebnisse, die zum Untergang Karls des Kühnen führten. — Zu gleicher Zeit gibt die Stiftung im eigenen Verlage als Heft 12 ihrer „Volksbücher“ eine Novelle Wilhelm Jensens „Ueber der Heide“ heraus, die im 30-jährigen Kriege in der Lüneburger Heide spielt und ein farbenreiches Bild des unglücklichen Ansehls und der Geistesverwirrung entwirft, die damals über die deutschen Lande hereinbrachen. Die Novelle „Ueber der Heide“ wird nicht nur an Volksbibliotheken verteilt werden, sondern überall im Buchhandel zu dem geringen Preise von 25 s gehandelt oder 55 s gebunden erhältlich sein. Auch von der Deutschen Dichtergedächtnis-Stiftung selbst (in Hamburg-Großbröjel) ist sie portofrei zu beziehen.

annehmen, daß eine der schwerwiegendsten Fragen des gegenwärtigen Konflikts einer befriedigenden Lösung entgegen geführt würde. Das Blatt gibt zu, daß auf Grund der von Briand gefundenen neuen Formel zwei von den Bischöfen erstrebte Ziele erreicht werden würden, nämlich die Fortdauer des Kultus und die Gewähr der Ausübung desselben ohne Einmischung der weltlichen Macht. In dieser Beziehung könne das Land wenigstens den Frieden erhalten und die Kirche hätte die gesicherte Freiheit des Kultus und die Achtung vor den Gotteshäusern wieder erlangt.

hd Rom, 14. Febr. Der „Corriere della Sera“ veröffentlicht unter dem Vorbehalt das im Vatikan umlaufende Gerücht, König Eduard von England habe bei seinem letzten Aufenthalt in Paris den französischen Reichshofern die Möglichkeit im Konflikt mit der Kurie anzunehmen. Es sei ein Gebot der Klugheit, daß angesichts des Ausfalles der deutschen Reichstagswahlen Frankreich nicht durch innere Kämpfe geschwächt erscheine. England brauche ein starkes, einigtes, nicht ein durch Bürgerkrieg und Religionsstreitigkeiten zerrissenes Frankreich.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

Tanger, 14. Febr. Von einem Augenzeugen werden über die Ermordung Ben Mansurs folgende Einzelheiten berichtet: Auf dem Wege zwischen der portugiesischen Gesandtschaft und dem spanischen Konsulat, das in einer dicht bewohnten Vorstadt und in unmittelbarer Nähe der Stadt liegt, wurde Ben Mansur von einigen Eingeborenen, die ihm auf lauerten, vom Pferde gerissen und niedergemacht. Die vier Reiter, die ihn begleiteten, ergriffen beim ersten Angriff die Flucht. Das Verbrechen nach vollbrachter Tat die Wörder. Der Anführer Maguin, ein unter spanischem Schutz stehender Marokkaner, begab sich zuerst zum spanischen Konsulat und dann nach Keshah, um sich selbst zu stellen. Er hatte persönliche Streitigkeiten mit Ben Mansur, die ihn wohl zu der Tat veranlaßt haben.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Petersburg, 15. Febr. Bei den gestern in Petersburg seitens der Arbeiter vorgenommenen Wahlen der Wahlmänner zweiten Grades wurden 14 Wahlmänner gewählt, die sämtlich Sozialdemokraten sind, und zwar sind von ihnen 12 Russen und 2 Deutsche.

Petersburg, 14. Febr. Die Ernennung des früheren Stadthauptmannes von Odessa, General Reinhardt, zum Gouverneur von Penja steht bevor.

hd Petersburg, 14. Febr. Die Urheber des Anschlages auf den Grafen Witte sind bisher noch nicht ermittelt worden. Doch wurde festgestellt, daß beide Höllemaschinen, übrigens von primitivster Arbeit, durch den Schornstein heruntergelassen worden sind. Die Utensilien sind, wie die Spuren im Schnee ergaben, vom Raschbarhaus her, das dem Bruder des vielgenannten Getreideverwalters Litwak gehört, auf Wittes Haus gelangten. Ein Schornsteinfeger, der im Hause Litwaks gearbeitet hat, wurde festgenommen.

Moskau, 15. Febr. Unmittelbar nach der Entlassung des hiesigen Gouverneurs Frederic wurden weitere Beamte wegen Untreue hier selbst entlassen.

Warschau, 14. Febr. In Wladjwin wurden gestern zwei vom Militärgericht zum Tode verurteilte Revolutionäre erschossen.

Warschau, 15. Febr. Die Abordnung der Lodzer Arbeiter ist unverrichteter Dinge aus Berlin zurückgekehrt. Die Fabrikanten bleiben fest auf ihrem Standpunkt bestehen. Infolgedessen ist ein Ende der Auslieferung noch nicht abzusehen.

Wasserstand des Rheins.
Konstanz, Hofenweg, 14. Febr. 2.57 m (13. Febr. 2.56 m),
Schutterstein, 15. Februar. Morgens 6 Uhr 0.89 m,
Rehl, 15. Februar. Morgens 6 Uhr 1.35 m,
Mannheim, 15. Februar. Morgens 6 Uhr 2.80 m, gest. 0.07 m,
Mannheim, 15. Februar. Morgens 7 Uhr 1.96 m.

Veräußerungs- und Vereins-Anzeiger.
(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)
Freitag den 15. Februar:

- Apollothater. 8 Uhr Varietevorstellung.
- Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stammtisch Moninger.
- Freisinniger Verein. 8 1/2 Uhr Zusammenk. i. Moninger, Konfordiaal.
- Fußballklub Phönix. Vereinsabend im Palmengarten.
- Fußballverein. 9 Uhr Vereinsabend im Prinz Karl.
- 1. Karlsru. Wandervogelgesellschaft. 9 Uhr Probe. A. B. Prinz, Herrenstr.
- Karlsru. Touristenklub. 8 1/2 Uhr Klubabend in der Eintracht.
- Kolozeum. 8 Uhr Vorstellung.
- Turngemeinde. 8 Uhr Turnen in der Zentralsporthalle.
- Turngesellschaft. 8 Uhr Turnen für Aktive u. Jügl. im Realgymnasium.

30 Tage je eine Flasche Salzschlirfer Doniacius trinten Sie nach Angabe Ihres Hausarztes bei allen Stoffwechselfeiden auf giftiger Dosis. Ausführl. Druckfachen frei durch die Salzschlirfer Aurdirektion. 1107a

Thüringisches
Technikum Jünaeu
Elektro- und Maschinen-
ingenieur-, Techniker-
Werkmeister, Prospekt.
Lehrfabrik

Eine edle Himmelsgabe aber ist das Licht,
sagt Schiller. Eine Himmelsgabe aber ist auch, was dem Menschen zu Hilfe kommt, wenn er unter Witterungseinflüssen leidet, wenn er hustet, verfliehet ist und Schlingenschmerzen hat, wenn die Bronchien belegt sind und das Atmen erschweren. Und solch eine Hilfe bieten fast drei Jahrzehnten schon Fay's ächte Sodener Mineral-Bastillen dar, und ihre Anwendung bei all den aufgeführten Beschwerden ist heute schon ganz selbstverständlich. Fay's ächte Sodener Pastillen 85 Pfg. die Schachtel und sind überall zu haben. 10870a

Arminia Abteilung für Personen,
die in der normalen Lebensversicherung nicht aufnehmbar sind. Auch Anträge von Abgelehnten jederzeit zulässig. Vermitteln erhalten die übliche Provision. 897
München Garantiemittel ca. 32 Millionen Mk.
führt auch eine Versicherung-Bestand von 120 Millionen Mk.
Berw.-Bureau in Karlsruhe, Hebelstr. 11.

Der heutigen Nummer dieses Blattes liegt ein Prospekt der Spätherren Höheren Handelschule in Calw bei, welcher der besonderen Beachtung der verehrlichen Leser empfohlen wird. Die hervorragenden Erfolge, die dieses vorzüglich geleitete Institut in der Ausbildung junger Leute aus dem Gewerbe- und Handelsstand erzielt, sind allgemein bekannt. Ebenso bekannt ist aber auch die Notwendigkeit für jeden strebsamen jungen Mann, sich bei Zeiten hinreichende kaufmännische Kenntnisse zu erwerben, welche ihm in seinem ganzen späteren Leben von Nutzen sein werden. Für Eltern mit Söhnen ist dieser Prospekt von großem Interesse.

Aufforderung!

Alle diejenigen, die aus Anlaß der

Reichstagswahl

nach Forderungen an die liberalen Parteien zu stellen haben, wollen ihre Rechnungen alsbald einreichen.

Karlsruhe, den 10. Februar 1907.

2464.3.3

Der Wahlauschuß

der vereinigten liberalen Parteien.

AUGUST KÜHLING

in Illinois (Amerika) approb. Zahnarzt

Kaiserstrasse 215 Telefon 1718

Erstklass. Kronen- & Brückenarbeiten

in vollendeter Ausführung.

(Zahnersatz ohne Gaumenplatten.)

Anerkannt mustergültige Behandlung

erkrankter Zähne. 16990.26.18

Garant. schmerzlose Zahnoperationen

Damen-Frisuren

für Ball und Hochzeiten, Braut-Frisuren

Spezialität: Kopfwaschen

best. hygienischer Trockenapparat. Kein Kopfwach, kein Ausstrochen der Haare.

Kein Haaransfall. Keine Kopfschuppen.

Durch rein wissenschaftliche Behandlung. Einzige Spezialität am Plage.

Haararbeiten jeder Art. 445.12.2

Friseur-Salon J. Heppes, Haarpflege-Spezialität

Herrenstrasse 25.

Atteste. Ich bestätige, daß ich wegen starkem Haaransfall zu meiner vollen Zufriedenheit behandelt wurde. Frau v. G.

Käufer oder Lizenzwerber

von Patenten und Neuerungen aller Art, sowie Unternehmer zwecks Herbei- und Durchführung schutzfähiger Erfindungen unbemittelter Erfinder, werden gebeten, ihre Adressen unter Angabe der betr. sie interessierenden Branche (Patentfl. und dergl.) und Beifüg. sonst. Wünsche auf meinem Bureau niederzulegen.

C. Kleyer, Patentanwalt, Karlsruhe i. S., Kriegstr. 77.

Schafwollenes Strickgarn

ist das Beste für empfindliche Hände, - läuft nicht ein u. rißt nicht.

Schafwollene, handgestrickte Socken

stets vorrätig.

L. & S. Dreyfuss,

Karlsruhe, Kriegstr. 8, Ecke Kronenstr. 15090.14.13

Verkaufsstellen sind durch Plakate kenntlich.

Einige streng moderne eichen Speisezimmer

bestehend aus: 1 Buffet, 1 Credenz, 1 Umbau, 1 Sofa, 1 Ausziehtisch, 6 Lederstühle

billig abzugeben durch das Möbel-Haus 2592.2.1

Holz & Weglein Kaiserstrasse 109. Jahrelange Garantie.

Milchmast-Geflügel

von bekannt feinsten Qualität zu nachstehend billigen Preisen, freibleibend:

- la. junge Tauben Mk. 0.70 bis Mk. 0.90
- la. Brathähnen Mk. 1.40 bis Mk. 1.80
- la. Poulets Mk. 1.80 bis Mk. 2.20
- la. Boularden Mk. 2.40 bis Mk. 3.00
- la. Enten Mk. 3.20 bis Mk. 3.50

W. Kloster, 1837. Telefon (Rudwigspl.)

Heid & Neu's Velocitas - Fahrräder

bewähren sich überall.

Vertreter: Aug. Heibrock & Cie., Herrenstr. 33.

Eigene Reparaturwerkstätte. 1896.26.8

Alle Systeme Fahrräder, Nähmaschinen, Messerputzmaschinen.

Pneumatik, Zubehörteile und Einsetzen von Freilauf allerbilligst.



Ludwig Schweisgut Hoflieferant Karlsruhe

Entwurf von maler Hellmuth Eickrodt.

Eigentum der Firma Ludwig Schweisgut.

Die bedeutendsten Meister des Klavierspiels sowie die ersten musikalischen Kreise benützen der unerreichten Zonschönheit und Güte wegen

Flügel und Pianinos

von

Bechstein, Grotrian-Steinweg Nachf., Blüthner, Steinway & Sons.

Alleiniger Vertreter:

Ludwig Schweisgut

Grossh. bad. Hoflieferant,

Hoflieferant Ihrer Kaiserl. Hoheit der Frau Prinzessin Wilhelm von Baden. 18627*

KARLSRUHE, Erbprinzenstrasse 4.

Spitzenklöppeln-Unterricht

erteilt Frau P. Mühlfeith, Zähringerstr. 63, Hths., 2. Et.

ROTE + LOSE à 1 M.
des Badisch. Landesvereins
Nur Geldgewinne!
Ziehung bereits 12. März
Beste Gewinnchancen!
3398 Bargewinne ohne Abzug
44000 M.
1. Hauptgewinn **15000 M.**
2. Hauptgewinn **5000 M.**
6 Gewinne **4000 M.**
3398 Gewinne **20000 M.**
Los 1 Mk. } 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 30 Sch.
versendet das General-Debit J. Stürmer, Strassburg i. E., Langestr. 107.
In Karlsruhe: Carl Götz, Hobeistr. 11/15; H. Meyle, E. Dahlemann, L. Michel. 1050a

Darlehen

besorgt schnell von 80 Mk. ab, in Raten von monatl. 5 Mk. rückzahlbar, gegen Verpfändung des Hausgrundbesitzes, Hypothek, Erbkauf, Lebensversicherung, Wechseln usw. Offerten mit 30 Bg. Rückporto befördert unter B5025 die Expedition der „Bad. Presse“.

Sie fahren gut
mit
Dr. Crato's Backpulver
mit Prämienbons. Für 50 davon eine Dose ff. Bielefelder Knusperchen gratis und franko von Stratmann & Meyer, Bielefeld.
Vertreter: Josef Wertheimer & Sohn.

Akademisch gebild. Herr, 30 J. alt, sucht freundschaftlichen Verkehr mit gleichgesinnten, vorurteilsfreiem älterem Herrn womögl. gleichen Bildungsgrades. Gef. Zuschriften wollen unter Nr. B5296 an die Expedition der „Bad. Presse“ abgegeben werden.

Holz

zum Anfeuern, sowie Bündelholz, durchaus trocken, liefert fortwährend zu billigen Preisen. 2462.6.3

B. Finkelstein, Telefon 510, Rintheimerstraße 10.

Wer benötigt Möbel?

Ein erstklassiges Möbelgeschäft, kein Abzahlungsgeschäft, liefert vollständige Ausstattungen, sowie einzelne Möbelstücke ohne jeden Preisauflage zu sehr billigen Preisen auf monatliche Zahlungen. Verschwiegenheit selbstverständlich. Erstente Personen wollen ihre Adresse und Bedarf unter Nr. 1007 an die Expedition der „Bad. Presse“ senden und erfolgt schnellste Erledigung.

2. Hypothek. Mk. 7000 auf 2. Hypothek nach Mk. 19800 an 1. Stelle auf ein hier in bester Lage befindliches Geschäft sofort gegen 5% verlässlich aufzunehmen gesucht. Amliche Schätzung des Anwesens Mk. 33000. Offerten unter B5141 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Mk. 6000 als 2. Sicherheitshypothek auf gut rentables Anwesen (Geschäft) zu 5% verlässlich Ende Februar aufzunehmen gesucht. Es werden noch zwei gute Bürgen gestellt. Off. unter B5140 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Konfirmations-Geschenke

Reichste Auswahl eingerahmter Bilder **E. Büchle,** Kunsthandlung und Rahmenfabrik, in allen Preislagen. Kaiserstrasse 149. 2610,6.1

Vereinfachte Stenographie.

Wir eröffnen am Dienstag den 19. ds. Mts., abends 8 1/2 Uhr, in unserem eigenen Unterrichts-Locale, Markgrafenstrasse 41, Seitenbau, einen

Anfängerkurs in Stenographie, System Stolze-Schrey.

Wir laden Damen und Herren zu diesem Kurse freundlichst ein und erlauben uns darauf hinzuweisen, daß das System Stolze-Schrey sich durch große Einfachheit und Leistungsfähigkeit auszeichnet. Honorar 9 Mark. Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Evang. Männerverein der Weststadt

Sonntag den 17. Februar, abends 8 Uhr, im Gemeindehause, Blücherstrasse 20:

I. Abend für Heimatkunst. Darbietungen

von Werken der Dichter und Schriftsteller: Dr. O. Frommel, A. Geiger, A. Herzog, Dr. H. Vierordt. Komponisten: Max Brauer, Clara Faisst, J. Katz, Th. Munz. Eintrittskarten für Nichtmitglieder, reservierte Plätze: 2 Mk., sind im Vorverkauf in der Buchhandlung von Müller & Gräß, am Mühlbühlertor, und abends an der Kasse zu haben. 2532,2.1

Der Perückenmacher- und Friseurgehilfen-Verein Karlsruhe

feiert am Sonntag den 17. Februar sein **XX. Stiftungsfest** verbunden mit **Schaufreieren, theatral. Aufführungen und Gabenverlochung** im oberen Saale des **Hotel Friedrichshof**. — Anfang 1/2 Uhr. Programme, welche zum freien Eintritt berechtigen, sind zu haben bei: W. Sager, Kaiserstr. 61, J. Koch, Kreuzstr. 5 und P. Roth, Karlsrufer Str. 21. Freunde und Gönner des Vereins ladet höflich ein **Der Vorstand.**

Der I. Bad. Kynologische Verein

(eingetragener Verein) ältester kynologischer Verein Badens feiert am **Sonntag den 16. Februar, abends 8 Uhr** im Lokal „Landsknecht“ (Eingang Herrenstrasse) sein

19. Stiftungsfest

verbunden mit **Festessen, Musik, Gesang, humoristischen Vorträgen u. Tanz.** Die verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen ladet zu recht zahlreicher Beteiligung freundlichst ein. 2584 **Der Vorstand.**

Direktion: Colosseum. Teleph. J. Raimond. 1938.

Freitag den 15. Februar 1907: **Grosse Abschieds-Vorstellung** der für erste Hälfte Februar engagierten Kunst-Spezialitäten. Samstag den 16. Februar 1907: **Gala-Vorstellung** mit vollständigem neuem Programm. 2581 **Vielseitigen Wünschen entsprechend, wurde Professor W. Manns mit seinen Wunder-Elefanten prolongiert!!!** **Neue Dressur-Vorführungen.**

Kronenfels. Nordstern-Truppe.

Konfektions-Versteigerung.

Sonntag den 16. Februar, nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag im Versteigerungslotal Steinstrasse 23, rechter Seitenbau, öffentlich gegen Bar versteigert:

Herren- und Burischenanzüge, Konfirmationsanzüge, Anzugstoffe,

Joseph Hirschmann Jr., Auktionsgeschäft, Steinstrasse 23, rechter Seitenbau. Telephon 1916.

Adresskarten,

eine und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Badischer Train-Verein Karlsruhe.

Sonntag den 16. Februar 1907 fällt der Vereinsabend aus; dagegen sind die Kameraden für **Sonntag den 16. ds. zum Wintervergnügen des Interoffizierskorps** unseres ehem. Bataillon, welches am 8 Uhr abends beginnt, in die **Festhalle nach Durlach** eingeladen. Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Verein ehem. bad. gelber Dragoner.

Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden **Sonntag den 16. Febr. 1907, abends 8 1/2 Uhr:**

Zusammenkunft im Vereinslokal, Nebenzimmer der „Stadt Forzheim“.

Regimentskameraden stets willkommen. **Der Vorstand.**

Turngesellschaft Karlsruhe

Uebungsabende: Turnhalle des Realgymnasiums (Eingang Schulstrasse): Dienstag 8-10 Uhr aktive Mitglieder, Donnerstag 8-10 Uhr Männerrieger, Freitag 8-10 Uhr Aktive u. Zöglinge, Turnhalle der Realschule (Walhornstrasse 9): Montag 8-10 Uhr Männerrieger, Turnhalle der Nebeninschule: Montag 8-10 Uhr Zöglinge, Donnerstag 8 1/2-10 Uhr Damenabteilung. **Sängerrieger:** Mittwoch Probe in der „Eintracht“.

Karlsruher Tourenclub.

Heute Freitag abends 1/2 9 Uhr: Club-Abend im Nebenzimmer der **Restaurations Eintracht, Club-Angehörigen, Gesellige Unterhaltung.** Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Fussballclub

SCHWARZ PHÖNIX BLAU 1894

Eigener, eingezäunter, 18000 qm umf. Sportplatz, best. aus 1 Fussballspielfeld und 6 Tennisplätze. Fussball, Leichtathletik, Turnen etc.: Modern ausgestatt. Klubhaus mit vollendetem Wirtschaftsbetrieb. Prakt. eingerichtet. Umkleezimmer. Gebelzte Räumlichkeiten. Jugendabteilung.

Freitag: **Vereinsabend.** Sonntag: **Uebungsspiel Familien-Unterhaltung** mit musikalischen Darbietungen im Klubhaus. **Der Vorstand.**

an gutem 2124,20.4 **Mittags- u. Abendtisch** können noch einige Herren teilnehmen. **Kreuzstrasse 10, 2. St.**

Näherin

Sucht Beschäftigung außer dem Hause. Offerten unter B5270 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Alte, Fräul. sucht p. 1. März **Rundenhäuser** z. Ausbess. u. Filzen von Wäsche u. Kleidern. Abz. zu erf. unt. B5301 in d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Welches bessere Mädchen, im Alter von 16-18 Jahren, hätte Lust mit altschulterigem ab Frühjahr in ein Pensionat der französischen Schweiz mitzugehen? Gefl. Off. unt. B5273 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Wegen Platzmangel billig zu verkaufen antike kleine Schreibmaschine, antike Kinderwiege mit Schublade, antike Standuhr, 1 Meisterstückschloß mit 5 Zubehörungen, 1 Nähmaschine, 1 Küchertisch, 1 Dien (Weidinger), 1 Bettstatt mit Holz- u. Koffhaarmatratze, Handtaschen, Bilder und sonst noch verschiedenes. B5408 **Wilhelmstr. 10, 2. St. par.**

Todes-Anzeige.

Dies statt jeder besonderen Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass nach Gottes hl. Ratschlusse unser lieber Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwager

Emil Kleber, Architekt

heute nacht 1/11 Uhr von seinem langen, schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde. Die trauernden Hinterbliebenen: **Anna Kleber, geb. Pfaffinger Ww. nobst Kinder, Mutter und Geschwister.** Karlsruhe, den 14. Februar 1907. Die Beerdigung findet am Samstag mittag 3 Uhr in Mühlburg statt. Trauerhaus: Weltzienstrasse 38. 2600

Bekanntmachung.

Mannschaften des Beurlaubtenstandes der Reserve und der Landwehr I. Aufgebots sämtlicher Waffengattungen, welche zum freiwilligen Eintritt in das kaiserliche Detachement bereit sind, können sich bis 20. März d. Js. — vormittags 10 Uhr — beim **Bezirkskommando Karlsruhe, Kreuzstrasse 11, II.** melden. 2614,2.1 **Karlsruhe, den 14. Februar 1907 Königl. Bezirkskommando.**

Großherzog. Hoftheater zu Karlsruhe.

Freitag den 15. Februar 1907. 37. Abonnements-Vorstellung der **Oper: Die Verwünschte** (Oper in 3 Akten von Franz von Suppé). **Das goldene Kreuz.** Ober in 2 Akten nach dem Französischen von H. S. Rosenthal. Musik von Ignaz Brüll. Musikalische Leitung: **Alfred Lorenz.** Szenische Leitung: **Mathias Schön.**

Personen: Gontran de l'Ancre, ein junger Edelmann, Hans Busbard, Nikolaus Barillet, Wirt zur Mühle, Jan van Gorkom, Schwester, Ada von Westhofen, Theresie, seine Cousine und Braut, Rosa Etchofer, Bombardon, Sergeant Hans Keller, Soldaten, Bauern und Bäuerinnen. Ort der Handlung: Dorf bei Melun. Zeit: 1812 und 1815. Der Tanz im ersten Akte ist von Paula Allegri-Bach arrangiert. **Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasse-Eröffnung 1/2 7 Uhr. Mittel-Preise.**

Das goldene Kreuz.

Ober in 2 Akten nach dem Französischen von H. S. Rosenthal. Musik von Ignaz Brüll. Musikalische Leitung: **Alfred Lorenz.** Szenische Leitung: **Mathias Schön.**

Personen: Gontran de l'Ancre, ein junger Edelmann, Hans Busbard, Nikolaus Barillet, Wirt zur Mühle, Jan van Gorkom, Schwester, Ada von Westhofen, Theresie, seine Cousine und Braut, Rosa Etchofer, Bombardon, Sergeant Hans Keller, Soldaten, Bauern und Bäuerinnen. Ort der Handlung: Dorf bei Melun. Zeit: 1812 und 1815. Der Tanz im ersten Akte ist von Paula Allegri-Bach arrangiert. **Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasse-Eröffnung 1/2 7 Uhr. Mittel-Preise.**

Das goldene Kreuz.

Ober in 2 Akten nach dem Französischen von H. S. Rosenthal. Musik von Ignaz Brüll. Musikalische Leitung: **Alfred Lorenz.** Szenische Leitung: **Mathias Schön.**

Färberei Prinz

60 Filialen — 500 Angestellte. Annahmestellen überall. 1491

Günstige Jagdpacht-Gelegenheit.

Der Pächter einer geschonten, mit gutem Wildstande versehenen Jagd wünscht solche wegen Zeitmangel **billig abzugeben.** Lage der Jagd in der Nähe von Rastatt und Größe derselben ca. 550 ha. Anfragen unter **Horrido 1218a** an die Expedition der „Badischen Presse“. 3.3

Reisende.

auch Damen, erzielen höchsten Verdienst durch den Verkauf unserer **gesehlich geschützten** Neuentw. Provision wird sofort ausbezahlt. Vorzupreden bei Herrn Vollweiler im **Hotel National**, Freitag nachmittags von 5-7 und Samstag vormittags von 8-10 Uhr. B5416

Reisende.

auch Damen, erzielen höchsten Verdienst durch den Verkauf unserer **gesehlich geschützten** Neuentw. Provision wird sofort ausbezahlt. Vorzupreden bei Herrn Vollweiler im **Hotel National**, Freitag nachmittags von 5-7 und Samstag vormittags von 8-10 Uhr. B5416

Reisende.

auch Damen, erzielen höchsten Verdienst durch den Verkauf unserer **gesehlich geschützten** Neuentw. Provision wird sofort ausbezahlt. Vorzupreden bei Herrn Vollweiler im **Hotel National**, Freitag nachmittags von 5-7 und Samstag vormittags von 8-10 Uhr. B5416

Reisende.

auch Damen, erzielen höchsten Verdienst durch den Verkauf unserer **gesehlich geschützten** Neuentw. Provision wird sofort ausbezahlt. Vorzupreden bei Herrn Vollweiler im **Hotel National**, Freitag nachmittags von 5-7 und Samstag vormittags von 8-10 Uhr. B5416

Reisende.

auch Damen, erzielen höchsten Verdienst durch den Verkauf unserer **gesehlich geschützten** Neuentw. Provision wird sofort ausbezahlt. Vorzupreden bei Herrn Vollweiler im **Hotel National**, Freitag nachmittags von 5-7 und Samstag vormittags von 8-10 Uhr. B5416

tüchtige Vertreter

bei höchsten Bezügen gesucht. Bei zufriedenstellenden Leistungen erfolgt eventl. feste Anstellung mit Reisebefugnis. 2550,2.2 Offerten unter **Nr. 6013** an **Daube & Co.,** m. b. H., Annoncen-Expedition hier, Waldhornstr. 25, III.

Reisende,

auch Damen, erzielen höchsten Verdienst durch den Verkauf unserer **gesehlich geschützten** Neuentw. Provision wird sofort ausbezahlt. Vorzupreden bei Herrn Vollweiler im **Hotel National**, Freitag nachmittags von 5-7 und Samstag vormittags von 8-10 Uhr bei Herrn **Vollweiler, Hotel Luz.** 1238a

W. Stellen finden:

2 tüchtige **Küchenschefs,** 1 erster **Hoteldiener,** 2 junge **saubere Hausburtschen,** 2 **Bapburtschen,** 1 **Meinrautionskellner,** 3 **gute Kellnerinnen** für **exquisite Restauration,** 4 **Küchenmädchen.**

Saisonstellen finden:

ein 1. **Hoteldiener,** vier **Hoteldienstmädchen.** 2605 **W. Wolfarth's Bureau,** Adlerstr. 39. Telephon 1534.

Buchbinder

für **Musik-Abteilung** gesucht. **Linoleum-Fabrik** 1288a **Maximiliansan.**

Schneider-Gesuch.

Ein guter, fleißiger **Arbeiter** kann sofort eintreten. B5369 **Moritz Zeller,** Ludwig-Wilhelmstr. 20.

Capezier und Dekorateur

ber längere Zeit in besserem Geschäft tätig war und auf dauernde Stellung rechnet. Gute Zeugnisse erforderlich. Hoher Lohn. 1238a,3.3 **Wilh. Becker,** Möbel- und Dekorationsgeschäft, Lörrach.

Kaminfeger-Gesuch.

Ein jüngerer, zuverlässiger Arbeiter findet dauernde Beschäftigung bei **G. Meyer, Kaminfegermeister,** 3.3 **Baden-Baden.** 1202a **Einem fleißigen** 1224a,3.3

Gärtnergehilfen

sucht **Hermann Haas,** Kunst- und Handelsgärtner, **Baden-Baden.**

Zureisser, Zuschneider, u. Maschinenschreiber

gegen hohen Lohn sofort gesucht. **Donnevert & Leroy,** **Fären- und Feinweberei, Saarlouis.** 1227a,3.3

Mechaniker,

durchein tüchtig, der sich auf Motor-Reparaturen versteht und auch für kleinere Reisen sich eignet, für sofort oder später gesucht. Gefl. Offerten unter **F. O. 4003** an **Rudolf Mosse, Offenburger** i. B. 1288a

Monteur

für **Startstrom** sofort gesucht. B5395,2.1 **Göthestraße 31.**

Ein erfahrener Automobilbau-Schlosser,

sowie mehrere tüchtige **Eisendreher und Maschinenschlosser** finden gutbezahlte, dauernde Stellung. **Maldimentfabrik Waldkirch i.B.** 3.3 **Josef Bayer.** 1225a

Schlosser

finden gutbezahlte dauernde Arbeit. 1736* **W. Weiss, Karlsruhe,** Erdbrünnenstraße 24.

Hausbursche-Gesuch. Gewandter, tüchtiger Pferdepfleger...

Dauernde Stellung findet junger Mann im Alter von 14-20 J. als Hilfsarbeiter u. Ausläufer.

Durlacher Handelsdruckerei. G. m. b. H.

Dame. Flotte Maschinenschreiberin, wird von einem Bankgeschäft in mittlerer Stadt Badens gesucht...

Für baldigst gesucht eine erste Verkäuferin für Putz...

Warenhaus Gustav Barasch, Heilbronn. Persönliche Vorstellung Sonntag 17. ds., Karlsruhe, Hotel Grosse, 1-4 Uhr...

Verkäuferin-Gesuch. Für ein Handschuh- und Krawatten-Geschäft wird eine gebildete, wendliche...

Ein tüchtiges Mädchen wird als Beihilfe für Weißzeug in ein größeres Hotel sofort gesucht.

Ein solides Mädchen für Haus- und Küchenarbeit sofort gesucht.

U.S. Herrschaftsköchin. Köchin, welche etwas kochen können, finden gegen hohen Lohn hier und auswärts...

Frau Urban Schmitt Witwe. Hauptzentralbureau, Erdprinzstr. 27, Eingang Bürgerstr. Geogr. 1879.

Köchin gesucht für kleinen, feinen Haushalt, selbstständig und zuverlässig.

Stelle finden sofort: Hotel- und Privatzimmermädchen, Köchinnen, Haus- und Küchenmädchen.

Gesucht per 1. März in herrschaftliche Villa ein besseres, durchaus zuverlässiges, evangelisches Zimmermädchen.

Zimmermädchen. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.

Baden-Baden, Villa Nothe, Stadelhoferstr. 14. Ein fleißiges, gewandtes Zimmermädchen in kleinen, feinen Haushalt...

Gesucht für eine Kuranstalt in Bad Rippingen zum 1. April ein gebild. Fräulein, nicht unter 30 Jahren, das schon Stelle als Wäschebesorgerin inne hatte...

Mädchen mit guten Zeugnissen oder Empfehlungen in einen ruhigen Haushalt für Küche und Hausarbeit gesucht.

Suche für 1. März Mädchen für alles das kochen kann, Lohn 20-24 Mk., und ein Kinder mädchen.

Mädchen für alles das kochen kann, Lohn 20-24 Mk., und ein Kinder mädchen.

Suche für 1. März Mädchen für alles das kochen kann, Lohn 20-24 Mk., und ein Kinder mädchen.

Suche für 1. März Mädchen für alles das kochen kann, Lohn 20-24 Mk., und ein Kinder mädchen.

Suche für 1. März Mädchen für alles das kochen kann, Lohn 20-24 Mk., und ein Kinder mädchen.

Suche für 1. März Mädchen für alles das kochen kann, Lohn 20-24 Mk., und ein Kinder mädchen.

Suche für 1. März Mädchen für alles das kochen kann, Lohn 20-24 Mk., und ein Kinder mädchen.

Zimmermädchengesuch. Ein braves, fleißiges Mädchen kann sofort eintreten.

Mädchen, ehrliches, braves, welches selbstständig einen Haushalt versehen kann...

Mädchen, tüchtig in der Haushaltung, bei ff. Familie sofort oder per 1. März gesucht.

Braves, tüchtiges Mädchen, welches sämtliche Hausarbeiten gut verrichten kann...

Mädchen, das etwas kochen kann, gegen guten Lohn zu kleiner Familie auf sofort gesucht.

Mädchen-Gesuch. Ein unabhängiges Mädchen für alle häuslichen Arbeiten auf 1. April gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen wird als Beihilfe für Weißzeug in ein größeres Hotel sofort gesucht.

Ein solides Mädchen für Haus- und Küchenarbeit sofort gesucht.

U.S. Herrschaftsköchin. Köchin, welche etwas kochen können, finden gegen hohen Lohn hier und auswärts...

Frau Urban Schmitt Witwe. Hauptzentralbureau, Erdprinzstr. 27, Eingang Bürgerstr. Geogr. 1879.

Köchin gesucht für kleinen, feinen Haushalt, selbstständig und zuverlässig.

Stelle finden sofort: Hotel- und Privatzimmermädchen, Köchinnen, Haus- und Küchenmädchen.

Gesucht per 1. März in herrschaftliche Villa ein besseres, durchaus zuverlässiges, evangelisches Zimmermädchen.

Zimmermädchen. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.

Baden-Baden, Villa Nothe, Stadelhoferstr. 14. Ein fleißiges, gewandtes Zimmermädchen in kleinen, feinen Haushalt...

Gesucht für eine Kuranstalt in Bad Rippingen zum 1. April ein gebild. Fräulein, nicht unter 30 Jahren, das schon Stelle als Wäschebesorgerin inne hatte...

Mädchen mit guten Zeugnissen oder Empfehlungen in einen ruhigen Haushalt für Küche und Hausarbeit gesucht.

Suche für 1. März Mädchen für alles das kochen kann, Lohn 20-24 Mk., und ein Kinder mädchen.

Mädchen für alles das kochen kann, Lohn 20-24 Mk., und ein Kinder mädchen.

Suche für 1. März Mädchen für alles das kochen kann, Lohn 20-24 Mk., und ein Kinder mädchen.

Suche für 1. März Mädchen für alles das kochen kann, Lohn 20-24 Mk., und ein Kinder mädchen.

Suche für 1. März Mädchen für alles das kochen kann, Lohn 20-24 Mk., und ein Kinder mädchen.

Suche für 1. März Mädchen für alles das kochen kann, Lohn 20-24 Mk., und ein Kinder mädchen.

Suche für 1. März Mädchen für alles das kochen kann, Lohn 20-24 Mk., und ein Kinder mädchen.

Suche für 1. März Mädchen für alles das kochen kann, Lohn 20-24 Mk., und ein Kinder mädchen.

Suche für 1. März Mädchen für alles das kochen kann, Lohn 20-24 Mk., und ein Kinder mädchen.

Suche für 1. März Mädchen für alles das kochen kann, Lohn 20-24 Mk., und ein Kinder mädchen.

Suche für 1. März Mädchen für alles das kochen kann, Lohn 20-24 Mk., und ein Kinder mädchen.

Raufmanns-Lehrling! Für unser Kontor suchen wir einen braven, fleißigen jungen Mann...

Herrschaftswohnungen, komfortabel eingerichtet, 5 u. 6 Zimmer, Bad und reichl. Zubehör...

Stephanienstr. 7 sind sofort oder später zwei herrschaftl. Wohnungen Bel-Etage und Barterre.

Wohnung mit 8 Zimmern und Zubehör im 3. Stod per 1. April zu vermieten.

Kaiserstraße 143 ist im 3. Stod eine Wohnung von 7 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten.

Kriegstraße 12 (beim Hauptbahnhof) ist im 3. St. eine schöne, geräumige 6 Zimmerwohnung...

Schöne 5 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör Parkstr. 3 per sofort oder später zu vermieten.

Bier-Zimmer! in 3. Stod sind auf 1. April 6 Z. mit Zubehör zu vermieten.

Kaiserstr. 199 ist der 5. Stod, bestehend aus 5 Zimmern nebst Küche und Keller...

5 Zimmerwohnung, Bad, Küche, Manf., Keller u. sonst. Zub., 3 Tr. hoch, ist auf 1. April zu vermieten.

Wohnung zu vermieten. Eine schöne Wohnung von 6 Zimmern samt Zubehör auf 1. April zu vermieten.

Zu vermieten auf sofort oder später: Karl-Wilhelmstr. 36, 2. St. 5 Zimmerwohnung.

Karl-Wilhelmstr. 36, 3. St. 5 Zimmerwohnung, zu ertrag. Melancthonstr. 2, im Bureau. 458*

Gemüthlich, I. klass. Heim bietet sich f. Herr oder Dame best. Stände in geb. Familie.

Wohn- und Schlafzimmer. fein möbliert, sind auf sofort zu vermieten.

Wohn- und Schlafzimmer. Ein einfaches Wohn- u. Schlafzimmer mit ein oder zwei Betten...

Wohn- und Schlafzimmer. Wohn- und Schlafzimmer, gut möbliert, in ruhigem Hause...

Zimmer. In schöner Partierewohn. mit sep. Eing. 1 oder 2 möbl. oder unmöbl. Zimmer zu vermieten.

Wohn- und Schlafzimmer. In schön. Partierewohn. mit sep. Eing. 1 oder 2 möbl. oder unmöbl. Zimmer zu vermieten.

Wohn- und Schlafzimmer. In schön. Partierewohn. mit sep. Eing. 1 oder 2 möbl. oder unmöbl. Zimmer zu vermieten.

Wohn- und Schlafzimmer. In schön. Partierewohn. mit sep. Eing. 1 oder 2 möbl. oder unmöbl. Zimmer zu vermieten.

Wohn- und Schlafzimmer. In schön. Partierewohn. mit sep. Eing. 1 oder 2 möbl. oder unmöbl. Zimmer zu vermieten.

Wohn- und Schlafzimmer. In schön. Partierewohn. mit sep. Eing. 1 oder 2 möbl. oder unmöbl. Zimmer zu vermieten.

Wohn- und Schlafzimmer. In schön. Partierewohn. mit sep. Eing. 1 oder 2 möbl. oder unmöbl. Zimmer zu vermieten.

Wohn- und Schlafzimmer. In schön. Partierewohn. mit sep. Eing. 1 oder 2 möbl. oder unmöbl. Zimmer zu vermieten.

Wohn- und Schlafzimmer. In schön. Partierewohn. mit sep. Eing. 1 oder 2 möbl. oder unmöbl. Zimmer zu vermieten.

Wohn- und Schlafzimmer. In schön. Partierewohn. mit sep. Eing. 1 oder 2 möbl. oder unmöbl. Zimmer zu vermieten.

Wohn- und Schlafzimmer. In schön. Partierewohn. mit sep. Eing. 1 oder 2 möbl. oder unmöbl. Zimmer zu vermieten.

Mädchen, ehrliches, braves, welches selbstständig einen Haushalt versehen kann...

Mädchen, tüchtig in der Haushaltung, bei ff. Familie sofort oder per 1. März gesucht.

Braves, tüchtiges Mädchen, welches sämtliche Hausarbeiten gut verrichten kann...

Mädchen, das etwas kochen kann, gegen guten Lohn zu kleiner Familie auf sofort gesucht.

Mädchen-Gesuch. Ein unabhängiges Mädchen für alle häuslichen Arbeiten auf 1. April gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen wird als Beihilfe für Weißzeug in ein größeres Hotel sofort gesucht.

Ein solides Mädchen für Haus- und Küchenarbeit sofort gesucht.

U.S. Herrschaftsköchin. Köchin, welche etwas kochen können, finden gegen hohen Lohn hier und auswärts...

Frau Urban Schmitt Witwe. Hauptzentralbureau, Erdprinzstr. 27, Eingang Bürgerstr. Geogr. 1879.

Köchin gesucht für kleinen, feinen Haushalt, selbstständig und zuverlässig.

Stelle finden sofort: Hotel- und Privatzimmermädchen, Köchinnen, Haus- und Küchenmädchen.

Gesucht per 1. März in herrschaftliche Villa ein besseres, durchaus zuverlässiges, evangelisches Zimmermädchen.

Zimmermädchen. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.

Baden-Baden, Villa Nothe, Stadelhoferstr. 14. Ein fleißiges, gewandtes Zimmermädchen in kleinen, feinen Haushalt...

Gesucht für eine Kuranstalt in Bad Rippingen zum 1. April ein gebild. Fräulein, nicht unter 30 Jahren, das schon Stelle als Wäschebesorgerin inne hatte...

Mädchen mit guten Zeugnissen oder Empfehlungen in einen ruhigen Haushalt für Küche und Hausarbeit gesucht.

Suche für 1. März Mädchen für alles das kochen kann, Lohn 20-24 Mk., und ein Kinder mädchen.

Mädchen für alles das kochen kann, Lohn 20-24 Mk., und ein Kinder mädchen.

Suche für 1. März Mädchen für alles das kochen kann, Lohn 20-24 Mk., und ein Kinder mädchen.

Suche für 1. März Mädchen für alles das kochen kann, Lohn 20-24 Mk., und ein Kinder mädchen.

Suche für 1. März Mädchen für alles das kochen kann, Lohn 20-24 Mk., und ein Kinder mädchen.

Suche für 1. März Mädchen für alles das kochen kann, Lohn 20-24 Mk., und ein Kinder mädchen.

Suche für 1. März Mädchen für alles das kochen kann, Lohn 20-24 Mk., und ein Kinder mädchen.

Suche für 1. März Mädchen für alles das kochen kann, Lohn 20-24 Mk., und ein Kinder mädchen.

Suche für 1. März Mädchen für alles das kochen kann, Lohn 20-24 Mk., und ein Kinder mädchen.

Suche für 1. März Mädchen für alles das kochen kann, Lohn 20-24 Mk., und ein Kinder mädchen.

Suche für 1. März Mädchen für alles das kochen kann, Lohn 20-24 Mk., und ein Kinder mädchen.

Suche für 1. März Mädchen für alles das kochen kann, Lohn 20-24 Mk., und ein Kinder mädchen.

Möbliertes Zimmer ist an ein Fräulein ob. Herrn bill. zu vermieten.

Adlerstraße 18, III, Ihs. Ede Jährigertrabe ist ein schön möbl. Schlafzimmer mit Balkon auf sofort oder 1. März zu vermieten.

Adlerstr. 41, 3 Tr., ist an ein Fräulein ein schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Ademiestr. 39, III (2 Trepp), ist ein gut möbliertes Zimmer an besseren Herrn mit Pension zu vermieten.

Amalienstr. 14, 3. St. r., ist ein gut möbliertes Zimmer sofort od. später billig zu vermieten.

Amalienstr. 17, 2 Treppen, nächst der Post, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Belvorstr. 5, 4. St., Nähe Mühlburgerstr., ruhige Lage, ist ein gr. gut möbl. Zimmer an sol. Herrn preisw. zu vermieten.

Bürgerstraße 8 ist im 2. Stod ein einfach möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten.

Gartenstraße 57, Ede Jollystr., ist ein gut möbl. Zimmer, in freier Lage, sofort oder später für 9 Mk. zu vermieten.

Georg-Friedrichstr. 4, 2. St. r., ist ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

Georg-Friedrichstr. 16, 4. Stod, links, ist ein unmöbliertes Zimmer zu vermieten.

Herrenstraße 16 ist ein freundliches, gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten.

Näheres Hinterhaus, 3 Tr. hoch. Herrenstraße 58, vis-a-vis dem Erdgroß-Garten, Wohn-u. Schlafzimmer, gut möbliert, auf 1. März an soliden Herrn zu vermieten.

Karl-Friedrichstr. 18, p. Centrum, ist ein großes, helles, fein möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten.

Klauprechtstraße 11, 2. Stod, ist ein großes Mansardenzimmer mit Küche an 1 oder 2 Personen per sofort oder 1. April zu vermieten.

Körnerstr. 6, 4. St., ist ein gut möbl. Zimmer mit separ. Eingang an soliden Herrn oder Fräulein zu vermieten.

Marienstr. 8, 2. Stod, möbliertes Zimmer, nach der Straße gelegen, mit besond. Eingang, an best. Arbeiter sofort zu vermieten.

Martragrafenstr. 52, 4. St., am Rondellplatz, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Mitterstraße 30, 2 Treppen, ist ein großes, gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten.

Steinstr. 2, 2. St., ist ein gut möbl. Zimmer sowie ein einfaches gleich zu vermieten.

Steinstr. 13 ist im 3. St. ein gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Werberstraße 31, III ist ein gut möbl. heig. nach der Straße gehend. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten.

Werberstraße 69 ist ein möbliert. Zimmer sofort zu vermieten.

Wilhelmstr. 22, III ist ein gut möbl. Zimmer an einen anständ. best. Arbeiter sofort oder später billig zu vermieten.

Jährigerstraße 3 ist ein leeres Mansardenzimmer auf 1. März zu vermieten.

Jährigerstraße 16, 4. St., ist ein gut möbliertes Zimmer für sofort an einen Herrn oder Fräulein zu vermieten.

Jährigerstr. 57, Hinterb., 2. St., ist ein gut möbl. Zimmer auf sofort oder später an soliden Arbeiter mit oder ohne Kost billig zu vermieten.

Jährigerstraße 63, 3. St., nächst dem Marktplatz, ist ein schön möbl. freubl. Zimmer mit Pension billig zu vermieten.

Jährigerstr. 9, 2 Trepp. hoch, ist ein einfaches Zimmer zu vermieten.

Jährigerstr. 11, 5348

Möbliertes Zimmer ist an ein Fräulein ob. Herrn bill. zu vermieten.

Adlerstraße 18, III, Ihs. Ede Jährigertrabe ist ein schön möbl. Schlafzimmer mit Balkon auf sofort oder 1. März zu vermieten.

Adlerstr. 41, 3 Tr., ist an ein Fräulein ein schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Ademiestr. 39, III (2 Trepp), ist ein gut möbliertes Zimmer an besseren Herrn mit Pension zu vermieten.

Amalienstr. 14, 3. St. r., ist ein gut möbliertes Zimmer sofort od. später billig zu vermieten.

Amalienstr. 17, 2 Treppen, nächst der Post, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Belvorstr. 5, 4. St., Nähe Mühlburgerstr., ruhige Lage, ist ein gr. gut möbl. Zimmer an sol. Herrn preisw. zu vermieten.

Bürgerstraße 8 ist im 2. Stod ein einfach möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten.

Gartenstraße 57, Ede Jollystr., ist ein gut möbl. Zimmer, in freier Lage, sofort oder später für 9 Mk. zu vermieten.

Georg-Friedrichstr. 4, 2. St. r., ist ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

Georg-Friedrichstr. 16, 4. Stod, links, ist ein unmöbliertes Zimmer zu vermieten.

Herrenstraße 16 ist ein freundliches, gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten.

Näheres Hinterhaus, 3 Tr. hoch. Herrenstraße 58, vis-a-vis dem Erdgroß-Garten, Wohn-u. Schlafzimmer, gut möbliert, auf 1. März an soliden Herrn zu vermieten.

Karl-Friedrichstr. 18, p. Centrum, ist ein großes, helles, fein möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten.

Klauprechtstraße 11, 2. Stod, ist ein großes Mansardenzimmer mit Küche an 1 oder 2 Personen per sofort oder 1. April zu vermieten.

Körnerstr. 6, 4. St., ist ein gut möbl. Zimmer mit separ. Eingang an soliden Herrn oder Fräulein zu vermieten.

Marienstr. 8, 2. Stod, möbliertes Zimmer, nach der Straße gelegen, mit besond. Eingang, an best. Arbeiter sofort zu vermieten.

Martragrafenstr. 52, 4. St., am Rondellplatz, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Mitterstraße 30, 2 Treppen, ist ein großes, gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten.

Steinstr. 2, 2. St., ist ein gut möbl. Zimmer sowie ein einfaches gleich zu vermieten.

Steinstr. 13 ist im 3. St. ein gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Werberstraße 31, III ist ein gut möbl. heig. nach der Straße gehend. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten.

Werberstraße 69 ist ein möbliert. Zimmer sofort zu vermieten.

Wilhelmstr. 22, III ist ein gut möbl. Zimmer an einen anständ. best. Arbeiter sofort oder später billig zu vermieten.

Jährigerstraße 3 ist ein leeres Mansardenzimmer auf 1. März zu vermieten.

Jährigerstraße 16, 4. St., ist ein gut möbliertes Zimmer für sofort an einen Herrn oder Fräulein zu vermieten.

Jährigerstr. 57, Hinterb., 2. St., ist ein gut möbl. Zimmer auf sofort oder später an soliden Arbeiter mit oder ohne Kost billig zu vermieten.

Jährigerstraße 63, 3. St., nächst dem Marktplatz, ist ein schön möbl. freubl. Zimmer mit Pension billig zu vermieten.

Jährigerstr. 9, 2 Trepp. hoch, ist ein einfaches Zimmer zu vermieten.

Jährigerstr. 11, 5348

Miet-Gesuche: Für ein junges Mädchen, das die Schule besucht, wird vom 1. April an Pension gesucht in einer guten Familie.

Pension: von älterem Ehepaar in feiner Familie. Bevorzugt Gut oder Landhaus. Gewünscht eventl. 3 unmöbl. Zimmer. Offerten unter F. W. 4044 an Badell Mosse, Wiesbaden. 1285a

„Grüner Hof“

Hotel und Restaurant.
 Mittagstisch zu M. 1.—, 1.50 u. 2.— (Abonnement billiger)
 Reichhaltigste Abendkarte.
 Passendste Säle für Hochzeiten u. sonstige Festlichkeiten.
 (Keine Saalmiete). 2150,20,9
 L. Felgenhauer (früher Direktor im Friedrichshof).

Rasthaus Kandel Hotel u. Pension

1243 m. über dem Meer, 2 1/2 Std. von Waldkirch.
 Station für Wintersport (das ganze Jahr geöffnet). Durch Neuanbau bedeutend vergrößert. Mit allem Komfort eingerichtete Zimmer (32 Betten), teilw. mit Balkon. Vorzögl. Küche u. Keller. Wirtschaftsräume 200 Personen fass. Pension M. 5.— bis M. 6.—. Zimmer M. 1.50 bis M. 3.—. Der Kandel ist einer der aussichtsreichsten Berge des Schwarzwaldes. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein der Eigentümer
 10266a.43
M. Bauer.

Oliven-Speiseöl

garantiert reine, feinste Qualität aus der Grossherzoglich Toskanischen Domäne Badiola, wofür uns der Alleinverkauf für Baden und Elsass-Lothringen übertragen worden ist, liefern wir auf jeder deutschen Bahnstation franko gegen Barzahlung in eingeflochtenen Glasballons von 3 bis 30 Liter zu M. 1,20 per Pfund. Probestaschen ab hier zu M. 1,20 u. M. 2,20. 15552*
 Hoflieferanten **F. Mayer & Cie., Karlsruhe i. B.**

Apfelwein

bestes und gesundestes Getränk für den Familientisch.
 Prima Qualität, aus besten Äpfeln der Bergtrache und des Oberrheins gefiltert, empfiehlt per Liter zu 24 Pfg.
Carl Franzmann, Weinhandlung und Apfelweinfabrik, Durlach.
 Lieferung franco Karlsruhe. 17203*

Ersatz für giftige Phosphor-Hölzer

Allen Haushaltungen empfohlen als
 überall entzündlich und giftfrei
 Roland-Hölzer und
 Walfisch-Hölzer D. R. P.
 Ebenso als **Sicherheits-Hölzer**
 die Marke „Priester“ 1035a.30.2
Deutsche Zündholzfabriken A.-G.
 Lauenburg i. Pomm., Vordamm und Rheinau i. B.
 Zentrale: Berlin C. 2, Klosterstrasse 99.

Benzin

sämtliche Qualitäten verzollt und zollfrei

Gasolin

Maschinen- und Schmier-Oele

Gazine (ges. gesch.), zum Betrieb von stationären Motoren
Terpentane (ges. gesch.), althbewährter Terpentinersatz.
Chemische Fabrik Bruchsal, G. m. b. H., Bruchsal (Baden)
 340a (Benzinraffinerie ausserhalb Syndikat). 10.10

Licht! Überall Gasglühlicht! Preisliste gratis.
 Keine Rohrleitung! — Keine Gasanstalt!
 Prachtvolle billige Beleuchtung für Zimmer, Laden, Wirtschaftsräume, Büros, Werkstätten, Kellereien.
Ersatz für Kohlengas 27.25
 Lyra mit Glühbrenner Mk. 20.50
 Wandarm m. Breitbrenner v. Mk. 5.— an, mit Sturmbrenner Mk. 8.50.
Louis Runge, Mannheim, Augartenstrasse 55 g.

Spezialität: Ladeneinrichtungen
 Glaschränke, Ladentischaufläge, Schautafeln in Holz und Metall gefasst
Spiegel etc. etc.
 fertigt und liefert zu den billigsten Preisen 2588.10.1
Franz Weber, Schreinerei, Karlsruhe, Zuisenstr. 24.

Zu Cremes, Schlaghahn, Flammeris und Milchpuddings nimmt man nur

Dr. Oetkers
 Vanillin-Zucker.
 1 Stück „Oetker“ 10 Pfg. 3 Stück 25 Pfg. 48a

Alle renommierte Wein- und Obstbesitzer am Rhein sucht tüchtigen
Vertreter.
 Gefl. Off. mit bish. Tätigkeit unter Nr. 1210a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Aeusserst billiges Angebot

Konfirmanden-Schneefelle



Für Mädchen:
 Art. 263 oder 268. Garantiert echt **Chevreaux-Knopf- und Schnürstiefel**, garantiert beste Qualität, Nr. 83/35 per Paar Mk. **4.98**
 Art. 8016 oder 8017. **Knopf- und Schnürstiefel, echt Chevreaux**, speziell gearbeitet für Mädchen, bequeme Façon, Nr. 36/39 p. P. Mk. **5.98**

Für Knaben:
 Art. 9029. **Hochelegante echt Box-Calf-Hakenstiefel** mit Besatz, beste Qualität Nr. 36/39 per Paar Mk. **5.95**
 Art. 9080. **Echt Box-Knaben-Hakenstiefel**, bequeme Façon per Paar Mk. **6.95**

R. Altschüler & Karlsruhe

Ecke Ritter- und Kaiserstrasse Nr. 161.
 Weitere Verkaufsstellen von Altschülers berühmten Schuhwaren:
 Mannheim, R. 1 1/2 i. Markt. Mannheim-Neckarau Kaiser-Wilhelmstrasse. Mannheim, G. 5, 14. Mannheim, P. 5, 15/16. Mannheim, Mittelstrasse. Mannheim, Schwelingerstr. Bockenheim. Offenbach a. M. Hanau a. M. Bruchsal. Würzburg. Freiburg i. Br. Bamberg. Augsburg, Karlsru. Augsburg, Karolinenstr. 2589

Spezial-Damen-Frisiergeschäft
 Erbprinzenstrasse 34.
Frau Amalie Hildenbrand
 Parfümerie. 7615
Damen-Frisuren für alle Gelegenheiten.
Kopfwaschen sorgfältige Bedienung.
Haararbeiten jeder gewünschten Art.

Gerstenfuttermehl
 aus erster Mühle en gros an detail
K. Baumann, Karlsruhe Mademstr. 20.

Gier Diebe
 Ren und billigen aus wöchentl. eintreffenden Sendungen liefert
Nic. Reichert,
 Gier u. Butterhandlung,
 Telefon 2153, Schützenstr. 60.
 Man verlange Preiscurant.

Butterbutter
 Eine Buttergroßhandlung hat noch feinste Tafelbutter in 1/2, 3/4, 1/2, 1/4 Stüde geformt, auf Jahresabnahme, bei regelmäßiger Lieferung, zu vergeben.
 Gefl. Offerten unter Nr. 1273 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Beteiligung.
 Für ein Geschäft der Baubranche wird wegen Vergrößerung ein tätiger Teilhaber mit ca. 30.000 Mark Einlage gesucht. Einlage kann sicher gestellt werden. 3.2
 Offerten unter Nr. 2503 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heirats-Gesuch.
 Ein Fräulein, 23 Jahre alt, kat., aus guter Familie, Witwe, häusl. geführt, mit etwas Vermögen, wünscht mit einem Manne gleicher Konfession, in fester Lebensstellung, zwecks Heirat in Verbindung zu treten. Ernstgemeinte Anträge wolle man unter Nr. B5397 in der Exped. der „Bad. Presse“ abgeben.

Hypotheken.
 Erste und zweite Hypotheken-Kapitalien werden streng reell und billig vermittelt, ebenso **Restkaufschillinge entgegengenommen** und **verkauft**. Schriftliche Offerten werden unter Chiffre 2449 an die Expedition der „Bad. Presse“ zur Weiterbeförderung erbeten. 2.2

Heirat.
 Junger Mann, katholisch, Mitte 20er, statliche Erscheinung, wünscht die Bekanntschaft eines Fräuleins, zwecks späterer Heirat, welche Liebe zur Gründung eines Geschäfts hat. Nur solche, welche mehr auf Charakter, Persönlichkeit, als auf Vermögen trachten, mögen ihre Adresse mit Photographie, Angabe des Alters und Vermögens unter Nr. 1184a an die Exped. der „Bad. Presse“ einsenden. 3.2

10-11000 Mk.
 werden auf gute II. Hypothek gesucht. Offerten unter Nr. 2520 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Wirtsleute,
 tüchtige, kautionsfähige, werden zur Führung eines ardueren Geschäfts p. 1. April nach auswärts gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Beifügung des Lebenslaufs u. Nr. 2618 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2.1

Bankvertreter
 für den dortigen Bezirk gesucht. Kleine Kaution erforderlich. Offerten unter Chiffre F. T. 4863 befördert **Daube & Co., Frankfurt a. M.** übernimmt zeitweiserische Arbeiten u. Berechnungen Off. u. „Garant“ handipostl. B. 3.2

Rassen-Sühner,
 1906er, 1906er Fröhbruten eigener Zucht, jetzt legend, dazu passende Hähne sind veräußlich a Stück 3 Mk. **Wahlburg, Stöckerstrasse 3, b. städt. Waisenh.** B5347.3.2

Israelitische Gemeinde.
 15. Febr. Abendgottesdienst 5 1/2 Uhr
 16. Febr. Morgengottesdienst 9
 Jugendlgottesdienst 3
 Sabbat-Ausgang 6 30
 Werttags Morgengottesdienst 7
 Abendgottesdienst 5 1/2

Verloren
 wurde am Mittwoch ein **schw. Portemonnaie** mit 22 Mk Inhalt. Der rechtl. Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung auf dem **Fundbureau** abzugeben. B5401

Gesucht
 wird von einem durchaus erfahrenen **Jachmann** eine gutgehende

Metzgerei
 in Kauf oder Pacht zu nehmen. Gute Geschäftslage eventuell auch außerhalb Grundbedingung. Offerten mit Angabe des Umlages und Kaufs bzw. Pachtbedingungen unter Nr. B5358 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. Discretion Voransetzung Vermittler verbeten.

Wirtschaft.
 In einer süddeutschen Residenzstadt ist im Zentrum der Stadt eine gutgehende **Wein- u. Bierwirtschaft** mit schöner Gartenvirtschaft (Eckhaus) unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und kann zu jeder Zeit übernommen werden. Offerten unter Nr. B5281 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Landgut
 mit darauffolgendem, massiv gebauem, schönem Haus mit 8 Zimmern, Küche, große Keller, sowie Stallung etc., ist besond. Umstände halber um den billigen Preis von 19.000 Mk bei 10.000 Mk Anzahlung mit tot. u. leb. Invent. zu verkaufen. Anfr. unter Nr. 854a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ca. 10-15 Zentner
 gutes, auf hohen Bienen gewachsenes **Dehndhen** ist billig zu verkaufen. Zu erfragen **Dulach, Hauptstrasse 45.** B5174.2.2

Hebamme **Diplom 1. Klasse**, bietet Damen Aufnahme. 1274a.3.1
Hebamme Ina Schlienger-Kauffmann, Brunstatt (Station)
 10 Minuten von Mülhausen i. Elsf.

Sichere Existenz. Automobil.
 In verkehrsreicher Stadt (Süddeutschland) ist wegen Krankheit des Besitzers ein sehr gut rentables **Automobil, Fahrrad u. Nähmaschinen-geschäft** mit schönem **Haararbeiten** unter ausnahmsweilen sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Einem jungen Mann ist hier die beste Gelegenheit geboten, sich eine sichere u. sehr gute Existenz zu gründen. Off. u. Nr. 1213a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gelegenheitskauf.
 Ein **Automobil**, System Benz, 5 Pferdekraft, vollständig neu hergestellt, 4jährig mit Pedal, ist wegen Kaufpreis des Befiziers für 600 Mark veräußlich. Der Wagen steht in der Reparaturwerkstatt der Benzlischen Fabrik in Mannheim und ist Herr Heß bereit, jederzeit Gelegenheit zu Probefahrten und sonstige nähere Auskunft zu geben. **Oberkirch, 14. Febr. 1907.**
Herr v. Schauenburg,
 1293a.2.1 Hauptmann a. D.

Pianino,
 kreuzsaitig, ganz Eisenrahmen, mit vollem Ton ist unter langjähriger Garantie billig zu verkaufen. 1117.7.7
Hack & Co.,
 Schloßplatz 14.
 Kein Laden, daher billige Preise!

Kassenschrank
 mit Stahlpanzer zu verkaufen; daselbst auch 1 **Opem-u. 1 Ferroglass, versch. Rassen.** 993*
Bürstlinstraße 6, 2. St. 9-1 Uhr

Packkisten.
 Eine Partie große Kisten ist preiswürdig zu verkaufen.
 2119 **Zähringerstr. 45.**
 Ein noch guter,arker **Kinderwagen** ist billig zu verkaufen. B5877
 Zähringerstr. 11, 2. St.

Junge Wolfshunde
 zu verkaufen. B5879.2.1
 Zu erfragen **Welschensstraße 23,** im Laden.